



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Bezugspreis:
Beim Bezuge durch die
Postämter innerhalb
Preussens 2,50 M. (einschl.
Zutragung), durch die Post
im Deutschen Reich 3 M.
(einschl. Postgebühren)
vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf.
Wird Zusendung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
geforderten Beiträge bean-
sprucht, so ist das Postgeld
beizufügen.

Ankündigungsgeldern:
Die Zeile kleiner Schrift bei
7mal gepulvertem Anknüpf-
gang-Preis oder deren Raum
20 Pf. Bei Tabellen- und
Ziffern- und 5 Pf. Aufschlag
für die Zeile. Untere Re-
daktionsschrift (Körpergröße) die
Zeile mit kleiner Schrift über
deren Raum 30 Pf.
Wochens- und Monats-
blätter werden bei
stetiger Wiederholung.
Kann eine Ankündigung bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

Nr. 192.

Montag, den 19. August nachmittags.

1901.

Nichtamtlicher Teil.

Der Jahresbericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes

Für den in diesem Jahre in Lübeck stattfindenden Parteitag ist lobend vermerkt worden. Im großen und ganzen erweist er sich als eine zusammenfassende Darstellung längst bekannter Vorgänge; immerhin aber verdienen einige besondere Abschnitte aus ihm hervorgehoben zu werden. Breiten Raum nimmt u. a. die Darstellung des bekannten Leipziger Zwischenfalls ein, in dem die Leitung der sozialdemokratischen „L. Volkzeitung“ Angehörige wegen ihrer politischen Bestimmung maßregeln und andererseits Sozialdemokraten als Streikbrecher auftraten — wegen der Verlesung der wichtigsten sozialdemokratischen Grundzüge eine recht unangenehme Sache für die „Genossen“. Trotz langer Verhandlungen hat keine Einigung erzielt werden können. Der Bericht schließt nach Schilderung der verschiedenen Vorfälle u. a.: „Es muß nun der Zeit überlassen bleiben, ob und wann die Leipziger Verhandlungsbücherei die den Leipziger Genossen und deren Organ gekommene Fehde aufgeben und damit den Frieden wiederherstellen wollen.“ Die tieferen Gründe des Leipziger Streites berührt der Parteibericht, wie vorauszuversetzen war, nicht, ebensowenig läßt er sich auf die durch den „Genossen“ Verlesenen hervorgerufenen Erörterungen, die das Wesen der Sozialdemokratie betreffen, ein; in dem umfangreichen Schriftstück muß sich der eben aus der Verlesung zurückgekehrte Genosse mit seiner Erwähnung durch folgende 15 Druckzeilen begnügen: „Nachdem in diesem Jahre die gegen die Genossen E. Bernstein und J. Motzler bis dahin immer noch in Kraft gewesenen Streikverträge erneuert worden sind, waren die von den beiden Genossen unter dem Sozialistengesetz begangenen Vergehen verurteilt und stand ihrer Rückkehr nach Deutschland ein Hindernis nicht mehr im Wege. Beide Genossen haben mit ihren Familien die Ueberlieferung bewirkt. Genosse Bernstein hat seinen Wohnsitz in Groß-Lichterfelde bei Berlin und Motzler in Leipzig genommen. Wir erwidern den beiden Genossen, die unter dem Sozialistengesetz der Partei unerschütterliche Dienste geleistet haben, auch an dieser Stelle die herzlichsten Willkommensgrüße namens der Partei.“ Von den jüngst des öfteren erwähnten Anklagen des Genossen Pöschel, wonach die Sozialdemokratie ihre Beamten, also auch die Arbeitersekretäre, bei übermäßiger Ausnutzung schlechter bezahlt, als es in der bürgerlichen Gesellschaft üblich ist, erwähnt der Bericht nicht.

Sehr trübe Erfahrungen hat, gleich dem Zentrum, die Sozialdemokratie mit dem Polentum gemacht, obgleich beide Parteien ihre ganzen Kräfte angepannt haben, um die Polen in ihre Reihen zu bringen. Man liest in dem Berichte, nach Darstellung der auch von uns wiederholt erwähnten Streitigkeiten zwischen deutschen und polnischen Sozialdemokraten: „Nachdem Genosse Dr. Winter nach Deuthen in Oberschlesien überföhrt und mit Energie an die Agitation und Organisation heranging... war Genosse Winter die Zielscheibe der Angriffe der Polen, die sich inzwischen eine selbständige Organisation gegeben und für deren Bestand mit Recht fürchten, denn Genosse Winter betrieb die Organisation im Rahmen der deutschen Partei... An ein geistliches Neben- und Miteinanderarbeiten war nicht

mehr zu denken. Die deutschen Genossen in Oberschlesien und Polen hatten es schon längst satt, sich von Leuten angreifen zu lassen, die Genossen sein wollten und die Unterstützung der Partei genossen.“ Wenig zuverlässig gehalten ist das Kapitel über die Agitation, wenigstens in ihm nicht so sehr über die Gleichgültigkeit der Genossen geklagt wird wie in früheren Jahren. Ueberhaupt scheint es, als sei der Bericht diesmal mit etwas weniger großen Farben angestrichen wie früher, wenn auch Ausföhrungen wie die folgende nicht fehlen: „Die Brotmangelgesellschaft soll unsere Kräfteausföhrung noch besser zu spüren bekommen.“ In Ausföhrung der Beschlüsse der bei Gelegenheit des Mainzer Parteitages abgehaltenen Frauenkonferenz war die Agitation unter den Arbeiterinnen in dem Berichtsjahre eine besonders rege; in wie weit sie Erfolg gehabt hat, wird nicht mitgeteilt.

Was die Reichstagswahlen anlangt, an deren 11 die Partei im Berichtsjahre beteiligt war, so ist die Befriedigung nur eine geteilte; besonders wird gerühmt, daß in Remel-Gründberg die Stimmen der Genossen um 50 Proz. zugenommen haben. Dem freisinnigen Abg. Gothein wird bescheinigt, daß er nur durch das geschlossene Eintreten der Sozialdemokraten für ihn gegen den Agrarier gewählt wurde. „Schöne Erfolge“ werden für Landtagswahlen festgestellt, so in Württemberg, Pommern, Bremen. Dann kommt die leider wahre Hauptfrage: „Der Einfluß der Sozialdemokratie in den Gemeindevertretungen steigt von Jahr zu Jahr mit der zunehmenden Wahl sozialdemokratischer Gemeindevertreter.“ Weniger wahr ist die Behauptung, die Zunahme der letzteren zu hindern, werde von der bürgerlichen Sippe kein Mittel unversucht gelassen.“ Wir meinen, die bürgerliche Gesellschaft braucht in dieser Beziehung um so weniger Bedenken zu haben, als der sozialdemokratische Parteivorstand in seinem offiziellen Berichte selbst sagt: „Der Hauptvorwurf der Arbeit der sozialdemokratischen Gemeindevertreter liegt auf agitatorischem Gebiete.“ Es mißtrauen also ihre Stellung; zur „Agitation“ sind Gemeindevorsteher nicht da.

Die Arbeitsverhältnisse werden seit dem letzten Winter als sehr mißliche geschildert; der betreffende Abschnitt schließt: „Die Zunahme des Angebots der Arbeitskraft wird sehr bald in der sinkenden Tendenz des Lohnes sich bemerkbar machen.“ Wenn das nur für künftig vorausgesehen wird, so waren also die bisherigen sozialdemokratischen Ausföhrungen über starke Lohnherabsetzungen falsch.

Ueber die Finanzen der Partei sagt der Bericht: In der ersten Hälfte des Berichtsjahres gestiegen sind die Kasseneinverhältnisse zunächst sehr unangenehm. Die ersten beiden, einen Zeitraum von 5 Monaten umfassenden Revisionsperioden schloffen mit einem Fehlbetrag von 53 042,86 M. ab. Die besseren Eingänge in der zweiten Hälfte des Jahres und hauptsächlich die steigenden Ueberüberschüsse des „Vorwärts“ haben diesen Fehlbetrag aber wieder ausgeglichen und noch die Erzielung eines Ueberüberschusses ermöglicht. Von dem im vorigen Jahre der Revisoren entnommenen 33 345,90 M. konnten 22 581,10 M. wieder zurückgelegt werden. Diese Summe ist fast ganz den Ueberüberschüssen des „Vorwärts“ zu verdanken, die gegen das Vorjahr eine Steigerung von 21 736,50 M. aufwiesen.

Die Einnahmen des Berichtsjahres betragen 317 934 M., die Ausgaben 291 788 M., so daß 22 581 M. „für Kapitalanlage“ verwendet werden konnten und noch ein Bestand von rund 8000 M.

verblieb. Die Hauptposten der Ausgaben sind: für allgemeine Agitation 71 929 M., für Vereinstätigkeiten 67 777 M., Reichstagskosten 28 900 M. Wenn der Bericht schließlich sagt, die Parteierlöse seien großartig verlaufen, so braucht man sich über diese „fromme“ Lüge nicht aufzuregen. Daß die Idee der Welt-Parteierlöse, die Ergötzung der Arbeiterüberlegenheit am 1. Mai, längst kläglich gescheitert ist, ist jedem Nichtsozialdemokraten seit Jahren bekannt.

Ausstände in Deutschland im Jahre 1900.

Dem Kaiser Statistisches Amt ist vor kurzem die Statistik der im Jahre 1900 in Deutschland vorgekommenen Ausstände und Ausperrungen in einem fastlichen Bande veröffentlicht worden. Die Erhebungen über diese sind auf Grund eines Bundesratsbeschlusses seit dem 1. Januar 1899 fast, und zwar in der Regel durch die Ortspolizeibehörden, die angewiesen sind, ihre Nachweisungen möglichst unparteiisch unter Anhörung beider Parteien zusammenzustellen. Die Ergebnisse wurden und werden auch jetzt noch regelmäßig in den „Berichtsjahresberichten zur Statistik des Deutschen Reichs“ bekannt gegeben. Jetzt ist aber zum ersten Mal eine ausführlichere, systematische und sich auf das ganze Jahr 1900 erstreckende Darstellung erschienen. Die „Sozialrevue“ entnimmt dieser Darstellung die nachstehenden Mitteilungen.

Im ganzen giebt die Statistik über 1433 Ausstände Ausschluß, von denen 1127 Angriffs- und 306 Abwehr- ausstände waren. Die bei weitem meisten Ausstände, nämlich 414 Angriffs- und 82 Abwehr- ausstände, entfielen auf das Baugewerbe; dann folgten die Industrie der Holz- und Schmiedekunst mit 197, die der Steine und Erden mit 99, die der Metallverarbeitung mit 89 Ausständen. Im Bergbau waren nur 56, in der Textilindustrie 20, in den polygraphischen Gewerben 16 Ausstände zu verzeichnen.

Am häufigsten waren die Ausstände in den kleineren und mittelgroßen Betrieben, namentlich in denen mit 11 bis 20 Arbeitern (319), weniger zahlreich in den ganz kleinen und ganz großen Betrieben; in denen mit ganz als 100 Arbeitern kamen im ganzen 217 Arbeits- einstellungen vor, also nur etwa ein Sechstel. Die meisten Ausstände hatten die Arbeiter nur in 275 Fällen, und zwar beim Angriff in 202, bei der Abwehr in 73 Fällen. Dagegen unterlagen sie bei 466 Angriffen- und 187 Abwehr- ausständen. In den übrigen Fällen wurde ein teilweiser Erfolg erzielt. Größtenteils handelte es sich natürlich um Erhöhung des Arbeitslohnes und Verkürzung der Arbeitszeit. Letztere wurde in 345 Fällen, andererseits Abregelung der Arbeitszeit in 168 Fällen ge- scheidert. Von den übrigen Gründen ist namentlich die Wiederanstellung entlassener Arbeiter hervorzuheben, die in 188 Fällen verlangt wurde.

Die Höchstzahl der gleichzeitig am Ausstand beteiligten Arbeiter war 122 803, von denen 15 417 im Alter von unter 21 Jahren standen. Hauptächlich war wieder das Baugewerbe mit 33 074 Arbeitern, jedoch die Industrie der Holz- und Schmiedekunst mit 21 257, der Bergbau mit 14 735, die Metallindustrie mit 7395 und die Textilindustrie mit 6928 Arbeitern beteiligt. Sehr erheblich war die Zahl verzeigter Ausstände, bei denen Berufsvereinigungen oder dritte Personen auf den Ausbruch hingewirkt haben oder bei denen Unter- stützungen stattfanden, also fast die Hälfte. Eine sehr bemerkliche Lebensversicherung bei Ausständen ist die Tatsache, daß zahlreiche unterteilte Arbeiter zu un- freiwilligen Feiern gezwungen werden. Ihre Zahl be- trug im Jahre 1900 9007, davon 4329 im Bau- gewerbe. Recht bedeutend ist immer noch die Zahl der vertragsbrüchigen Arbeiter, obgleich sich hierin im Laufe der letzten Jahre unlegbar manches gebessert hat. Allerdings scheint diese Besserung auf einem wenig er- freulichen Umstand mit zu beruhen. Immer häufiger

wird eine Kündigungsklausel (ganz besonders in den Bau- gewerben) aus den Arbeitsverträgen ausgeschlossen; da- durch fällt natürlich sowohl beim Ausstand wie bei der Ausperrung die Möglichkeit des Vertragsbruchs weg, aber das ganze Arbeitsverhältnis verliert an Stetigkeit, was besonders für den Arbeiter in schweren Zeiten sehr verhängnisvoll werden kann. Von den Ausständen des vergangenen Jahres waren 86 709 Arbeiter zur sofortigen Arbeitsüberlegung bereitgestellt worden, während 36 094, also beinahe ein Drittel, vertragsbrüchig wurden. Die meisten Vertragsbrüche zählte der Bergbau mit 10 028, also mit mehr als zwei Dritteln der Aus- ständen überhaupt; in der Textilindustrie waren 3556 von 6928 Arbeitern vertragsbrüchig, in der Papierindustrie 2458 von 3362. In den übrigen Berufsgruppen war das Verhältnis wesentlich günstiger, namentlich im Baugewerbe (4670 Vertragsbrüche von 33 074 Aus- ständen), in der Industrie der Holz- und Schmiedekunst (2815 Vertragsbrüche, 21 257 Ausstände), in der Textilindustrie (2125 Vertragsbrüche, 7564 Ausstände). In der chemischen Industrie war von den 559 Ausständen kein einziger vertragsbrüchig. Man sieht also, daß es namentlich die Berufsgruppen mit weniger günstigen Arbeitsbedingungen sind, bei denen die Vertragsbrüche überwiegen. Von den größeren Bundesstaaten steht in dieser Hinsicht das Königreich Sachsen mit 5326 Vertragsbrüchen unter 12 782 Ausständen unangenehm da, noch unangenehm Württem- berg mit 1632 Vertragsbrüchen unter 1849 Aus- ständen. Auffallend günstig war das Verhältnis da- gegen in Bayern mit 1277 Vertragsbrüchen von 6494 Ausständen. Am geringsten war der Prozent- satz der Vertragsbrüchigen in den Hansestädten, namentlich in Lübeck und Bremen; in Lübeck war, wie in Reuß j. L., überhaupt kein Vertragsbrüchiger.

Die Reichsstatistik enthält noch interessante Vergleiche zwischen den Großstädten und dem übrigen Deutschen Reich; sie führt endlich in umfangreichen Tabellen die einzelnen Ausstände, geordnet nach Umbezirken und Berufsgruppen, vor. Bezüglich dieser Einzelheiten sei in diesem Aufsatz auf das amtliche Werk verwiesen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Vermutung, daß die Buren, nachdem das platte Land von Niederlassungen und Lebensmitteln nahezu entblößt ist, zu ihrer Desproviantierung Streifzüge auf portugiesisches Land hinüber unter- nehmen würden, wird nunmehr auch durch ein dieser Tage in Lissabon eingetroffenes Telegramm des Gouverneurs von Lourenço-Marquez bestätigt. Darnach machen drei verschiedene Burenkommandos wiederholt Einfälle in das portugiesische Gebiet und schleppen von dort große Mengen an Vieh und Lebensmitteln fort. Der eine Streifzug habe fast vier Wochen gedauert, und es seien 300 Mann portugiesi- sche Kruppen zur Verfolgung der Buren abgeordnet worden. Diese wichen jedoch jedem Kampf aus, und den Portugiesen gelang es nur, zwei Buren abzulangen, die als Gefangene nach der Delagoabai gebracht wurden. Daß sich die Buren an dem Eigentum portugiesischer Staatsangehöriger ver- griffen hätten, sei noch nicht festgestellt, dagegen seien die Eingekerkerten um so schlimmer behandelt worden. Auch seien zahlreiche Kaffern, die sich den Buren widersetzen, getötet worden. Der Bericht des Gouverneurs schließt mit der Erklärung, daß er einen Kriegszustand zwischen der portugiesischen Kolonie und den Buren nicht als bestehend an- erkennen könne.

Ueber die Einnahme von Rhynsdorp in der Kapkolonie durch die Buren werden jetzt aus Kap- stad weitere Einzelheiten berichtet. Eine kleine Ab- teilung der Buren unter Macib wechselte am 5. August mit einem britischen Vorposten am Ban

Kunst und Wissenschaft.

Reichstheater. — Am 17. d. Mt.: „Der Küchen- junger“, Lustspiel in einem Akt von Adolf Aberer und Armand Epstein. Deutsch von Franz Wagen- hofen. — „Ein Bettler“, Lebensbild in einem Akt von Max Kreyer. — „Der Ungehobene“ (L'Introuvable). In einem Akt von Maurice Maeterlinck. Deutsch von Otto Erich Hartleben. — „Frühlingswende“, Ein Akt von Alfred Halim. (Zum ersten Male.)
Von den vier Einaktern, die am Sonnabend im Reichstheater zum ersten Male aufgeführt wurden, ist der Maeterlincksche aus einer der beiden diesjährigen Theaterveranstaltungen der „Literarischen Gesellschaft“ einem Teile des Dresdener Publikums bekannt. Von diesem Teile sahen am Sonnabend außer den Kritikern wohl nur einige wenige Personen im Zu- hörerzimmer des Reichstheaters, denn es hätte sonst kaum passieren können, daß diese tief sinnige Dichtung, die in der ebengenannten Aufföhrung volle Teilnahme fand, gänzlich mißverstanden wurde. Aber von dem beliebigen Mythos ein Drama im landsläufigen Sinne erwartet, wird nie auf seine Rechnung kommen. Er ist kein Dramatiker der reinen Analyse, sondern der festen Intuition; er will in seinen Dichtungen nicht Rechenhandlung darstellen, sondern das Wollen ge- heimnisvoll, übernatürlicher Kräfte, in deren Banne wir uns befinden. In dem Akte „Der Ungehobene“ ist be- kanntlich der Eintritt des Todes in ein Haus, den Maeterlinck schildert. Dem durch den Befehl der äußeren Sinne Behinderten wird er nicht wahrnehmbar, wohl aber dem Blinden, dessen Empfindungsfähigkeit stärker als das des Sehenden ausgedehnt ist. Daß eine so weisheit, sarte, feine Dichtung wie die Maeterlincks, namentlich wenn sie im dramatischen Gewande darge-

steltet, nicht allen viele Verständige finden wird, ist leicht begreiflich und entschuldigbar; daß sie jedoch so viele Unverständige zur Schau stellen würde wie in der Sonnabendausföhrung, in der man viel unvollkommenes Bühnen, manch belangloses Rätseln und beim Fehlen des Vorwangs Jähren des Widerspruches wahrnehmen konnte, mag verwundern. Gedrö und Achtung sollte man einem Dichter nicht verlangen, wenn man ihn als echten und ersten Poeten erkennt. Und darüber besteht bei Maeterlinck wohl kein Zweifel!
Neben dem Werke des olanischen Dichters ver- diente dasjenige des Berliner Erzählers Max Kreyer die größte Anteilnahme, wiewohl es, dramatisch betrachtet, zu Einwänden herausfordert, wie jenes. Alles, was Handlung und Charakteristik betrifft, mangelt der Arbeit oder ist mindestens wenig geschickt auf die Szene gestellt worden; dafür eignet der Dichtung jedoch eine Fülle seiner Seelenbeobachtung. Geschickter ist in dem Ein- akter der Eintritt eines Bettlers in das Haus einer Frau, deren Sohn wegen einer christen Straftat im Gefängnis sitzt. Das Mittelstück dieser Frau für den Bettler, der wegen eines in der Leidenschaft begangenen Totschlages ebenfalls im Gefängnis gefesselt hat, wächst und wird zum zitternden Verlangen nach Erlös, als sie hört, daß ihres Sohnes Leidenschein es war, der des Bettlers Unglück verschuldet. Die Erzählung des Bett- lers ist von großer plastischer Kraft, wenn auch nicht von dramatischer Wirkung; die breite Anlage verschuldet den Mangel an Steigerung und raubt dem Schluß der Szene den ergreifenden Charakter.
Noch schädlicher wird die epische Breite, mit der in ihm die Fabel behandelt ist, dem Dalmatischen Einakter „Frühlingswende“. In einem endlos langen Gespräche zwischen einem jungen Offizier und einer Künstlerin wird geschildert, wie die Lebensauffassung eines Weibes, auch wenn es der nach dem geltenden Anschauungen so demokratisierenden Kunst dient, sein soll. Der Offizier

darf sich mit einem reichen Mädchen verlobt, will aber seiner bisherigen Geliebten nicht entfassen und ist schließ- lich bereit, um seiner Liebe zu der Künstlerin willen, die Verlobung wieder zu lösen, seinen Dienst zu quittieren und dann die Schauspielerei zum Weibe zu nehmen. Diese aber zermögert in langer, wohlgeleiteter Rede, sowohl ferner seine Geliebte zu bleiben wie nötigen- falls sein Weib zu werden. Einige Bemerkungen, die im Dialoge aufstehen, und eine ganz vortrefflich angelegte Epilodenfeier können leider nicht den langamen dra- matischen Fluß unterbrechen, an dem die Szene frucht- bar ist.
Die vierte Komödie des Abends war ein kleines französisches Lustspiel des Adenis von Kereker und Epstein, das einige ganz unterhaltende dramatische Züge aufweist, aber in seinem Inhalte so wenig eigenartig ist, daß es kaum lobt, näher auf die Arbeit einzugehen.
Die Inzenersetzung der vier Einakter durch die Mit- glieder des Reichstheaters war im großen und ganzen eine wohlgeleitete. Werke wie das Maeterlincksche erfordern freilich eine größere Intimität, als sie gegen- wärtig das Reichstheater darbieten können. Wir entnehmen uns noch heute mit Genug der unvollständigen Hinneigungsbollen Darstellung des alten blinden Groß- vaters durch den Wälder und der Welsa durch Fel. Serba von König. Schauspielweise. An diese Leistungen reihte sich diejenige des Hrn. Jgnaz Janda, noch die der Frau Franzl Kreyer. Der letztere stimmte seine Rolle anstatt auf vorwiegend einen dumpfsinnigen auf einen wein- lichen Ton; die letztere sprach zu laut. Inzwischen war die Gesamtleistung eine achtungswürdige. In dem Kreyer- schen Stücke hatte Dr. Emil Reiter Gelegenheit, sein immer reifer werdendes darstellerisches Talent zu zeigen, und neben ihm gefiel Frau Julie Kronthal in der wirksamen Erscheinung der alten Olga. Das Dalmische Stück war in seinen Hauptrollen mit Fel. Beatrice Altenhofer und Hrn. Karl Junt besetzt, die beide

angemessen ihre Aufgaben durchföhrten, und in dem französischen Lustspiele wirkten an ersten Stellen Fel. Franziska Hilbert (Frau v. Fremont), Dr. Alex. Ledeborsky (Oberst Montcornet) und Dr. Alex. Döhrig (Dr. v. Welfs-Fronsa).
Die Regie führte in allen vier Stücken Hr. Ober- regisseur Alex. Kotter.

Wissenschaft.

Die Expedition des Kapitän Stöcken ist nach Unterföhrung der Südküste von Franz Josephs- Land in Sandefjord eingetroffen. Von den drei Bergungskästen der Expedition des Herzogs der Abruzzens wurde keine Spur gefunden. Das vom Herzoge gestiftete Denkmal wurde auf Kap Ross errichtet.
— Nikola Tesla scheint zur praktischen Anwendung seiner noch geheimnisvollen Erfindung einer drahtlosen „Welttelegraphie“ die nötige Gewandtheit erlangt zu haben. An der Küste von Long Island, unweit der Ostküste von New York, ist ein Feld von 200 Acker gekauft worden, auf dem die Installation der „Welttelegraphie“ errichtet werden soll. Die Anlage soll gegen 150 000 Dollars kosten. Tesla macht sich anheischig, von dort aus mit jedem beliebigen Ort in der Welt, wo ein Empfangsapparat seines Systems aufgestellt sein würde, telegraphisch in Verbindung zu treten. Als Leitungsmittel soll die Erde selbst dienen.
— Der neue Kraterkegel des Vesuvius, dessen Bildung im September vorigen Jahres begann und bis zum April dauerte, ist von Prof. Semmo eingehend untersucht und namentlich in den Berichten der Akademie zu Neapel beschrieben worden. Der Kegel besteht aus einem Höhe von nur 40 m, ist aber so steil, daß er kaum beziegen werden kann; an den Außenwänden ist er mit einer dicken Sanddecke bedeckt, die seine Befestigung noch schwieriger macht. Die innere Höhlung des Kegels ist von unregelmäßig elliptischer Form und teilt sich

Rhynk-Passe Schiffe. Die Buren lehrten am 6. August frühmorgens zurück und erreichten den Fuß des Passes. Sie nahmen einen bestimmten Posten und einen Eingeborenen, der Depeschen beförderte, gefangen. Während des Tages hielten sie sich zwischen den Felsen am Fuße des Passes verborgen. Am frühen Morgen des 7. schlossen sie die Stadt ein, deren Garnison unter Leutnant Greenhield sieben Stunden lang kämpfte und sich dann ergab. Die Buren nahmen aus dem Depot elf Gewehre und einige Munition sowie 21 Pferde. Sie plünderten die Läden im Orte, nahmen alle Kleidungsstücke mit und machten einige politische Gefangene, denen sie die Freilassung anboten. Die Gefangenen weigerten sich jedoch, das Anerbieten anzunehmen. (Einige englische Zeitungen, die über die Einnahme der Stadt berichteten, sagten, daß Van Ryn, ein Mitglied des Parlaments der Kapkolonie und einer der in Van Rynsdorp gemachten politischen Gefangenen, von den Buren mitgenommen worden sei, damit die Briten ihm nichts anhaben könnten.)

Wie aus dem Haag verläutet, trägt sich Krüger Protest gegen Kitchener's Proklamation auf Artikel 7 und Artikel 20 der Haager Konventionsbeschlüsse, die eine gute Behandlung der Gefangenen vorschreiben und die Beschlagnahme von Privateigentum untersagen; weiter soll Krüger gegen Englands Vorgehen ein gemeinsames Einschreiten der übrigen Großmächte fordern. Gegenwärtig findet angeblich auch ein neuer Wechsel zwischen Botschaftern statt, und zwar hat er, wie die „Daily Mail“ aus Brüssel meldet, dem Botschafter nach ebenfalls jene Proklamation zum Gegenstande.

Ferner wird behauptet, die englische Regierung habe die Bewaffnung von Kaffern angeordnet, denen die Verteidigung der Hochhäuser anvertraut werden solle. Wiewohl die Weidung als noch nicht hinreichend authentisch zu gelten hat, so dürfte doch die Entschiedenheit, mit der der Kolonialsekretär Chamberlain in seiner letzten Unterhaus-Rede für die Verwendung schwarzer Truppen auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz eintrat, immerhin dafür sprechen, daß jene Maßregel dem britischen Kabinett nicht ungenutzt zu sein dürfte.

An sonstigen Nachrichten liegen folgende vor: London. Dem „Australischen Bureau“ wird aus Graham's Bericht: Oberst Worringer verfolgte Krüger nach dem Seeufer von 12. h. B. und ließ ihn am 16. August mit ungefähr 100 Mann über den Orangejoch. Mehrere kleiner Kommandos trafen von Graaf Reinet bis zum Orangejoch unter, doch wurden sie von britischen Kolonnen teilweise zerstört. (Wiederholt.)

Dublin. „Freeman's Journal“ veröffentlicht eine Unterredung des Parlamentsmitgliedes William Redmond mit dem Präsidenten Krüger, der hinsichtlich der Proklamation Kitchener's sich geäußert habe. Er sagt, die Buren könnten durch eine derartige Proklamation nicht erschreckt, sondern nur angefeuert werden, den Kampf fortzusetzen. Die Engländer hätten von Beginn des Krieges, wie bei Kamekpo, die Eingeborenen gegen die Buren bewaffnet. Letztere hätten niemals in einem früheren Kriege bewaffnete Kaffern verwendet.

Sydney. Von hier wird, wie die „Berl. N. N.“ mitteilen, gemeldet, die britische Regierung habe der australischen Regierung durch den Premierminister des Australischen Bundes davon Kenntnis gegeben, daß Soldaten, die in Südafrika geblieben haben und wieder zurückzuführen wollen, an den neuen am Kriege teilgenommen, freie Überfahrt an Bord der „Britannic“ unter bestimmten Bedingungen erhalten würden. Mr. Barton hat die Behörden um ihre Zustimmung ersucht. Mr. Steer, der Premier, läßt es ab, für die Entsendung von Soldaten nach Südafrika weiterhin etwas zu thun.

Tagesgeschichte.

Tredon, 19. August. Der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, Wirtl. Geh. Rat v. Waloritz Excellenz, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sich heute vormittag zum Dienst nach dem königl. Jagdhaus Hiesfeld begeben.

Tredon, 19. August. Das heute ausgegebene 10. Stück des 99. und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1901 enthält die Verordnung vom 20. Juli 1901, die Prüfung der Verzehe betreffend.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser empfingen am Freitag in Wilhelmshöhe im Laufe des Vormittags den Vertreter des auswärtigen Amtes, Grafen v. Tschirschky und Wiggendorf zum Vortrag. Nachmittags unternahm Ihre Majestäten mit dem

ganzen Gefolge einen sehr beschleunigten Spaziergang in den Jagdwald. Am Sonnabend früh ritt Se. Majestät der Kaiser aus. Später unternahm Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin einen Ausflug nach dem Döberberg. Gestern vormittag besuchten die Majestäten dem Gottesdienst in der Schlosskapelle.

Die „Köln. Allg. Ztg.“ schreibt: Se. Majestät der Kaiser und Königin Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn begeben am Sonntag, den 18. August, seinen 71. Geburtstag. Wie alljährlich, wird man auch dies Mal in allen Ecken des Reiches dieses Tages mit herzlichem Segenswunschen für den ritterlichen Monarchen, den treuen Freund unserer Kaiserin und den hohen Verbündeten Deutschlands gedenken.

Der Regierungsrat Dr. Stuhlmann ist, dem „Deutschen Kolonialisten“ zufolge, nach 6 1/2 monatiger Abwesenheit, von seiner Studienreise nach Niederländisch- und Britisch-Indien zurückkehrend, mit dem Reichspostdampfer „König“ in Dan-es-Salaam eingetroffen und hat die leitenden Geschäfte bei der Kulturbearbeitung des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika wieder übernommen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Regierungsrates des Reichs zum Oberregierungsrat und vortragenden Rat in der Reichskanzlei.

Der neue persische Gesandte am kaiserlichen Hofe, Rahmond Khan Oghesem-ek-Saltanah, hat sich in Begleitung des Sekretärs Fokhannas Khan nach mehrtägigem Aufenthalt hier vorgestern abend über Ostende nach London begeben.

Der kaiserliche Prinz Tschun, der im Auftrage des Kaisers von China demnach hier zur Erläuterung des Reiches des deutschen Gesandten v. Kettler eintrifft, wird, wie die „Post“ meldet, nicht in Berlin, sondern in Potsdam Wohnung erhalten. Der Kaiser hat bestimmt, daß der Prinz in dem Mittelbau des neuen Orangeriegebäudes im Park von Sanssouci die neben dem Kaiser-Saal belegenen umfangreichen Räume bewohnen soll, während für sein Gefolge die in dem südlichen Flügel beim nördlichen Garten belegenen Räume in Bereitschaft gestellt werden. Größere Festlichkeiten werden sich mit Rücksicht auf die Trauer um den Tod Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich dem kaiserlichen Hofe nicht gehalten, doch soll derselbe verschiedene militärische Vorstellungen beinhalten.

Der Staatssekretär des Reichspostamts erläßt folgende Bekanntmachung, betreffend den Vorkurs der deutschen Truppen in Ostasien nach Aufhebung des Feldpostdienstes:

Nach Ablauf der jetzt ergehenden Rückführung und Auflösung des Ostasiatischen Expeditionskorps hebt die deutsche Feldpost mit Ablauf des Monats August ihre Tätigkeit ein. Infolgedessen kommen am 1. September ab die für die Truppen in Ostasien bisher genutzten Postverträge und Postverordnungen in England; nur an solche Truppen des Expeditionskorps, die auf Transportschiffen erst später in Deutschland eintrifft, können Briefe und Postkarten als Feldpostsendungen nach Ostasien mit dem 1. September ab nicht mehr zur Belieferung angenommen; auch findet eine Belieferung von Ostasien bezogenen Zeitungen gegen Entrichtung einer Umlagegebühr nicht mehr statt. Briefe, Postkarten, Druckwerke, Warenproben, Geschäftsbriefe und Postanweisungen in Betreff mit den Truppen der Ostasiatischen Befehlshabertruppe und der Befehls- und Nachrichten-Truppen unterliegen ebenso wie gewöhnliche Briefe, Postkarten, Druckwerke und Geschäftsbriefe sowie Postanweisungen in Betreff mit den Befehlshabern der deutschen Kriegsschiffe in Ostasien vom 1. September ab den für den Verkehr innerhalb Deutschlands festgesetzten Postvorschriften und Bestimmungen mit der Maßgabe, daß 1. für Briefe von mehr als 20 bis einschließlich 40 g, die an nicht in Ostasien befehligte Befehlsgehörige des Korps und der Marine gerichtet sind oder von ihnen herrühren, das Porto nur 10 Pf. beträgt, 2. auch Postkarten und Geschäftsbriefe im Gewicht von mehr als 1 bis 2 kg gegen eine Gebühr von 40 Pf. zu stellen sind; 3. Postanweisungen an die unter 1 bezeichneten Personen (d. h. vom Feldpost- und Nachrichtenamt einschließlich abwärts) bis zum Betrage von 15 Mk. gegen eine Gebühr von 10 Pf. befreit werden. Ueber die Taxen und Befreiungsbedingungen für Briefe, Postkarten, Briefchen mit Wertangabe u. a. nach Ostasien gehen die Poststellen Auskunft. Die an Angehörige der Ostasiatischen Befehlshabertruppe und der Befehls- und Nachrichten-Truppen gerichteten Sendungen müssen außer der gewöhnlichen Befreiung des Empfänger nach Name, Titelgrad und Teuportentil (einschließlich des Poststempels) in der Aufschrift enthalten. Ferner hat die an Angehörige der Ostasiatischen Befehlshabertruppe gerichteten, nur mit 10 Pf. frankierten Briefe im Gewicht von mehr als 20 bis 40 g, ebenso alle beschriebenen Briefanweisungen an die Befehlshabertruppe oder deren Truppenteile bis auf weiteres mit dem Bemerke: „Nach dem Marine-Postbureau in Berlin“ zu versehen.

Die Ziehung der Lotterien und Verbrauchsteuer hat für die ersten vier Monate des laufenden Etatsjahres insgesamt 256,5 Mill. M. oder 2,2 Mill. weniger wie im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen. Die Zölle haben ein Mehr von 3,5 Mill. und

die Branntweinverbrauchsabgabe ebenfalls ergeben. Diefem Mehr stehen aber weniger bei der Zuckersteuer in Höhe von 7,6 Mill., bei der Reichsbahnsteuer von 1,2 Mill. gegenüber. Was die übrigen Einnahmen betrifft, so haben die Reichsrentenabgaben mit 20,4 Mill. M. ein Weniger gegen das Vorjahr von 3,7 Mill. gebracht. Die Zinsensteuer hat dabei ein Weniger von 8,3 Mill., die Lotteriesteuer ein Mehr von 4,5 Mill. zu verzeichnen gehabt.

Gegenwärtig beschäftigen sich die höheren Verwaltungsbehörden vielfach mit den Vorarbeiten zur Errichtung der Prüfungskommissionen, von denen den Handwerkern der Meistertitel erteilt werden soll. Befanlich tritt als letzter Teil des Handwerksorganisationsgesetzes vom Jahre 1897 am 1. Oktober d. J. der Befehl über den Meistertitel in Kraft. Nach diesem dürfen den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerkes nur Handwerker führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch Prüfungskommissionen. Die Bildung dieser Kommissionen muß nun in nächster Zeit vollzogen werden, da mit dem 1. Oktober d. J. ihre Tätigkeit zu beginnen anfängt. Die höheren Verwaltungsbehörden ernennen die Mitglieder, die aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern bestehen, jedoch erst nach Anhörung der Handwerkskammern. Um die Feststellung der Vorkläufe dieser Kommissionen handelt es sich jetzt vielfach. Es wird nach Erteilung dieser Seite der Angelegenheit noch angeführt werden müssen, daß das Verfahren vor den Prüfungskommissionen, der Gang der Prüfung und die Höhe der Prüfungsgebühren durch Prüfungsordnungen geregelt werden. Diese Prüfungsordnungen sollen von den Handwerkskammern mit Genehmigung der Landesregierungen erlassen werden. Auch hierzu sind die Vorarbeiten so weit gefördert, daß am 1. Oktober die nötigen Schritte gehen sein werden. Die Prüfungsgebühren stehen übrigens den Handwerkskammern zu, wofür dieselben aber auch die Kosten der Prüfungskommissionen zur Last fallen.

In eigener Sache verfaßt „Wolff's Bureau“ nachfolgende Mitteilung: Gegenüber einer Korrespondenz des „Leipziger Kuriers Nachrichten“ vom 17. h. Mts., in der behauptet wird, die Reden, die der Generalleutnant Graf Waldersee bei seinem Empfang in Hannover gehalten hat, seien von uns und richtig wiedergegeben worden, insbesondere seien Worte gemeldet worden, die der Generalleutnant nicht gesprochen hat, erklärt unser Vertreter in Hannover, der die Reden fotografisch aufgenommen und übermittelt hat, folgendes: Bei der Aufnahme der Reden befand ich mich in einer so geringen Entfernung vom Redner, daß ein Versehen so gut wie ausgeschlossen ist. Das gilt namentlich für die Aufnahme der Erwiderung auf die Ansprache des Oberpräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode, und ganz besonders für die Worte, die in der erwähnten Korrespondenz als „nie gesprochen“ bezeichnet werden. Ich habe nichts nach Berlin übermittelt, was ich nicht auf Grund meines Sinnesorgans verstanden kann. Dieser Erklärung haben wir nun hinzuzufügen, daß unser Vertreter in Hannover ein sehr gewandter Stenograph und zuverlässiger Berichterstatter ist, und daß wir durch seine Mitteilungen zu zweifeln haben. W. T. H.

In der „Post“ lesen wir: Die Frage der Schaffung einer deutschen Kolonialarmee taucht schon wieder in der Presse auf. Wie einem hiesigen Blatte von angeblich durchaus zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat die viel besprochene Idee in letzter Zeit greifbarere Formen angenommen. In den beteiligten Kreisen ist man zu der Ansicht gelangt, daß bei der wachsenden Ausdehnung unserer kolonialen Interessen die Gründung einer Kolonialarmee nicht länger umgehen laßt. Man verfolge sich allerdings in den leitenden Kreisen nicht die großen Schwierigkeiten, die der Ausführung dieses Projekts entgegenstehen, insbesondere sei man sich seiner finanziellen Tragweite in vollstem Maße bewußt. Daraus bemerkt die „Post“: Alle Mitteilungen über diese Frage, die, wie erinnerlich, erst vor kurzem von dem „R. N. N.“ wieder zur Sprache gebracht worden war, dürften vorderhand mit Bescheid aufzunehmen sein.

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates hat über den Entwurf für das neue Zolltarifgesetz beraten. Dem Vorsitz führte Abg. Graf v. Schwerin-Köslig. — Außer dem Ständigen Ausschusse nahmen auch die Vorstehenden der meisten größeren landwirtschaftlichen Korporationen an der Sitzung teil. Der Ausschuss ging einstimmig dahin, die unten folgenden Anträge zum Entwurf des Zolltarifgesetzes an den Bundesrat zu richten. Die „Köln. Z.“ erzählt, hätten einige der anwesenden Nichtmitglieder des Ständigen Ausschusses die beantragten Zollveränderungen für nicht ausreichend, während andererseits aus von ihren Vertretern die gestellten Anträge ausnahmslos als das Mindestmaß dessen angesehen wurden, was im Interesse der Landwirtschaft gefordert werden müsse. Die Nicht-

mitglieder des Ständigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrates waren mangels entsprechender Ermächtigung der von ihnen vertretenen Körperschaften zwar nicht in der Lage, den Anträgen des Ständigen Ausschusses sofort beizutreten, indessen wurde doch sofort die folgende Resolution einstimmig beschlossen:

„Wenigstens der Entwurf eines Zolltarifgesetzes, ebenso wie derjenige eines Zolltarifgesetzes, welche in den „Reichsanzeiger“ veröffentlicht sind, eine Reihe von Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Zustande enthalten, so werden doch beide — bei weitestgehender Berücksichtigung der Industrie — den berechtigten Wünschen der Landwirtschaft nicht gerecht.“

Es begibt sich dies namentlich auf folgende Punkte:

- 1. Die gewöhnlichen Transitzölle haben keine Zolltarifberechtigung mehr und sind ganz zu beseitigen. Die Einführung von Ursprungszeugnissen ist vorzuziehen.
2. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist möglichst frühzeitig.
3. Das System des Doppeltarifs ist allgemein durchzuführen, wiewohl für die Landwirtschaft.
4. Die Mindestsätze für Getreide sind zu erhöhen, die Spannungen zwischen diesen und den Regelmässigen ist zu vergrößern.
5. Die Erzeugnisse der Ölmüllerei sowie Aufschübe bedürfen eines Schutzes, die Zölle für Weizen, Roggen, Hafer und Gerste sind zu erhöhen, diejenigen für Weizen sind nur nach dem Gewicht durchzuführen und ebenso wie diejenigen für Weizen und sonstige sonstige Erzeugnisse zu erhöhen.
6. Die Anträge des Ständigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrates lauten:

- 1. Zu § 9 des Zolltarifgesetzes ist der Absatz 2, betreffend die Zollfreiheit gewöhnlicher Feinwaarenfabrikate, zu streichen.
2a) Im Tarif sind die Zölle für die vier Getreidearten (Roggen, Weizen und Gerste, Weizen) (Tarifposten 1 bis 4) gleichmäßig auf 7,50 M. zu normieren, und in § 1 Absatz 2 des Gesetzes die Mindestsätze hierfür, entsprechend der unter 2b) beantragten Ermäßigung bis zu 20 %, auf 6 M. festzusetzen.
2b) Im Zolltarifgesetz ist der Absatz 2 des § 1 wie folgt zu fassen: Die Zölle des ersten Abschnittes des Tarifs sollen durch entsprechende Ermäßigungen nicht um mehr als 20 % ermäßigt werden.
3. Tarifposten 99. Weizen im Werte bis 300 M. das Stück 60 M., von mehr als 300 bis 1000 M. das Stück 120 M., von mehr als 1000 bis 2500 M. das Stück 200 M., von mehr als 2500 M. das Stück 375 M. Der Bundesrat wird ermächtigt, auf Antrag die Zollfreie Einfuhr von Weizen, deren Abkammerung durch Geschäftlicher nachgewiesen werden kann, zu Zulassung unter gewissen Bedingungen zu gestatten.
4. Für die nachstehenden Posten der Nummern 102 bis 109 des Tarifs folgende Zölle (für 100 kg) zu verordnen: Nr. 102 Weizen 20 M., Nr. 103 Gerste 20 M., Nr. 104 Hafer 20 M., Nr. 105 Hafer 20 M., Nr. 106 Hafer 20 M., Nr. 107 Weizen 20 M., Nr. 108 Weizen 20 M., Nr. 109 Weizen 20 M., Nr. 110 Weizen 20 M., Nr. 111 Weizen 20 M., Nr. 112 Weizen 20 M., Nr. 113 Weizen 20 M., Nr. 114 Weizen 20 M., Nr. 115 Weizen 20 M., Nr. 116 Weizen 20 M., Nr. 117 Weizen 20 M., Nr. 118 Weizen 20 M., Nr. 119 Weizen 20 M., Nr. 120 Weizen 20 M., Nr. 121 Weizen 20 M., Nr. 122 Weizen 20 M., Nr. 123 Weizen 20 M., Nr. 124 Weizen 20 M., Nr. 125 Weizen 20 M., Nr. 126 Weizen 20 M., Nr. 127 Weizen 20 M., Nr. 128 Weizen 20 M., Nr. 129 Weizen 20 M., Nr. 130 Weizen 20 M., Nr. 131 Weizen 20 M., Nr. 132 Weizen 20 M., Nr. 133 Weizen 20 M., Nr. 134 Weizen 20 M., Nr. 135 Weizen 20 M., Nr. 136 Weizen 20 M., Nr. 137 Weizen 20 M., Nr. 138 Weizen 20 M., Nr. 139 Weizen 20 M., Nr. 140 Weizen 20 M., Nr. 141 Weizen 20 M., Nr. 142 Weizen 20 M., Nr. 143 Weizen 20 M., Nr. 144 Weizen 20 M., Nr. 145 Weizen 20 M., Nr. 146 Weizen 20 M., Nr. 147 Weizen 20 M., Nr. 148 Weizen 20 M., Nr. 149 Weizen 20 M., Nr. 150 Weizen 20 M., Nr. 151 Weizen 20 M., Nr. 152 Weizen 20 M., Nr. 153 Weizen 20 M., Nr. 154 Weizen 20 M., Nr. 155 Weizen 20 M., Nr. 156 Weizen 20 M., Nr. 157 Weizen 20 M., Nr. 158 Weizen 20 M., Nr. 159 Weizen 20 M., Nr. 160 Weizen 20 M., Nr. 161 Weizen 20 M., Nr. 162 Weizen 20 M., Nr. 163 Weizen 20 M., Nr. 164 Weizen 20 M., Nr. 165 Weizen 20 M., Nr. 166 Weizen 20 M., Nr. 167 Weizen 20 M., Nr. 168 Weizen 20 M., Nr. 169 Weizen 20 M., Nr. 170 Weizen 20 M., Nr. 171 Weizen 20 M., Nr. 172 Weizen 20 M., Nr. 173 Weizen 20 M., Nr. 174 Weizen 20 M., Nr. 175 Weizen 20 M., Nr. 176 Weizen 20 M., Nr. 177 Weizen 20 M., Nr. 178 Weizen 20 M., Nr. 179 Weizen 20 M., Nr. 180 Weizen 20 M., Nr. 181 Weizen 20 M., Nr. 182 Weizen 20 M., Nr. 183 Weizen 20 M., Nr. 184 Weizen 20 M., Nr. 185 Weizen 20 M., Nr. 186 Weizen 20 M., Nr. 187 Weizen 20 M., Nr. 188 Weizen 20 M., Nr. 189 Weizen 20 M., Nr. 190 Weizen 20 M., Nr. 191 Weizen 20 M., Nr. 192 Weizen 20 M., Nr. 193 Weizen 20 M., Nr. 194 Weizen 20 M., Nr. 195 Weizen 20 M., Nr. 196 Weizen 20 M., Nr. 197 Weizen 20 M., Nr. 198 Weizen 20 M., Nr. 199 Weizen 20 M., Nr. 200 Weizen 20 M., Nr. 201 Weizen 20 M., Nr. 202 Weizen 20 M., Nr. 203 Weizen 20 M., Nr. 204 Weizen 20 M., Nr. 205 Weizen 20 M., Nr. 206 Weizen 20 M., Nr. 207 Weizen 20 M., Nr. 208 Weizen 20 M., Nr. 209 Weizen 20 M., Nr. 210 Weizen 20 M., Nr. 211 Weizen 20 M., Nr. 212 Weizen 20 M., Nr. 213 Weizen 20 M., Nr. 214 Weizen 20 M., Nr. 215 Weizen 20 M., Nr. 216 Weizen 20 M., Nr. 217 Weizen 20 M., Nr. 218 Weizen 20 M., Nr. 219 Weizen 20 M., Nr. 220 Weizen 20 M., Nr. 221 Weizen 20 M., Nr. 222 Weizen 20 M., Nr. 223 Weizen 20 M., Nr. 224 Weizen 20 M., Nr. 225 Weizen 20 M., Nr. 226 Weizen 20 M., Nr. 227 Weizen 20 M., Nr. 228 Weizen 20 M., Nr. 229 Weizen 20 M., Nr. 230 Weizen 20 M., Nr. 231 Weizen 20 M., Nr. 232 Weizen 20 M., Nr. 233 Weizen 20 M., Nr. 234 Weizen 20 M., Nr. 235 Weizen 20 M., Nr. 236 Weizen 20 M., Nr. 237 Weizen 20 M., Nr. 238 Weizen 20 M., Nr. 239 Weizen 20 M., Nr. 240 Weizen 20 M., Nr. 241 Weizen 20 M., Nr. 242 Weizen 20 M., Nr. 243 Weizen 20 M., Nr. 244 Weizen 20 M., Nr. 245 Weizen 20 M., Nr. 246 Weizen 20 M., Nr. 247 Weizen 20 M., Nr. 248 Weizen 20 M., Nr. 249 Weizen 20 M., Nr. 250 Weizen 20 M., Nr. 251 Weizen 20 M., Nr. 252 Weizen 20 M., Nr. 253 Weizen 20 M., Nr. 254 Weizen 20 M., Nr. 255 Weizen 20 M., Nr. 256 Weizen 20 M., Nr. 257 Weizen 20 M., Nr. 258 Weizen 20 M., Nr. 259 Weizen 20 M., Nr. 260 Weizen 20 M., Nr. 261 Weizen 20 M., Nr. 262 Weizen 20 M., Nr. 263 Weizen 20 M., Nr. 264 Weizen 20 M., Nr. 265 Weizen 20 M., Nr. 266 Weizen 20 M., Nr. 267 Weizen 20 M., Nr. 268 Weizen 20 M., Nr. 269 Weizen 20 M., Nr. 270 Weizen 20 M., Nr. 271 Weizen 20 M., Nr. 272 Weizen 20 M., Nr. 273 Weizen 20 M., Nr. 274 Weizen 20 M., Nr. 275 Weizen 20 M., Nr. 276 Weizen 20 M., Nr. 277 Weizen 20 M., Nr. 278 Weizen 20 M., Nr. 279 Weizen 20 M., Nr. 280 Weizen 20 M., Nr. 281 Weizen 20 M., Nr. 282 Weizen 20 M., Nr. 283 Weizen 20 M., Nr. 284 Weizen 20 M., Nr. 285 Weizen 20 M., Nr. 286 Weizen 20 M., Nr. 287 Weizen 20 M., Nr. 288 Weizen 20 M., Nr. 289 Weizen 20 M., Nr. 290 Weizen 20 M., Nr. 291 Weizen 20 M., Nr. 292 Weizen 20 M., Nr. 293 Weizen 20 M., Nr. 294 Weizen 20 M., Nr. 295 Weizen 20 M., Nr. 296 Weizen 20 M., Nr. 297 Weizen 20 M., Nr. 298 Weizen 20 M., Nr. 299 Weizen 20 M., Nr. 300 Weizen 20 M., Nr. 301 Weizen 20 M., Nr. 302 Weizen 20 M., Nr. 303 Weizen 20 M., Nr. 304 Weizen 20 M., Nr. 305 Weizen 20 M., Nr. 306 Weizen 20 M., Nr. 307 Weizen 20 M., Nr. 308 Weizen 20 M., Nr. 309 Weizen 20 M., Nr. 310 Weizen 20 M., Nr. 311 Weizen 20 M., Nr. 312 Weizen 20 M., Nr. 313 Weizen 20 M., Nr. 314 Weizen 20 M., Nr. 315 Weizen 20 M., Nr. 316 Weizen 20 M., Nr. 317 Weizen 20 M., Nr. 318 Weizen 20 M., Nr. 319 Weizen 20 M., Nr. 320 Weizen 20 M., Nr. 321 Weizen 20 M., Nr. 322 Weizen 20 M., Nr. 323 Weizen 20 M., Nr. 324 Weizen 20 M., Nr. 325 Weizen 20 M., Nr. 326 Weizen 20 M., Nr. 327 Weizen 20 M., Nr. 328 Weizen 20 M., Nr. 329 Weizen 20 M., Nr. 330 Weizen 20 M., Nr. 331 Weizen 20 M., Nr. 332 Weizen 20 M., Nr. 333 Weizen 20 M., Nr. 334 Weizen 20 M., Nr. 335 Weizen 20 M., Nr. 336 Weizen 20 M., Nr. 337 Weizen 20 M., Nr. 338 Weizen 20 M., Nr. 339 Weizen 20 M., Nr. 340 Weizen 20 M., Nr. 341 Weizen 20 M., Nr. 342 Weizen 20 M., Nr. 343 Weizen 20 M., Nr. 344 Weizen 20 M., Nr. 345 Weizen 20 M., Nr. 346 Weizen 20 M., Nr. 347 Weizen 20 M., Nr. 348 Weizen 20 M., Nr. 349 Weizen 20 M., Nr. 350 Weizen 20 M., Nr. 351 Weizen 20 M., Nr. 352 Weizen 20 M., Nr. 353 Weizen 20 M., Nr. 354 Weizen 20 M., Nr. 355 Weizen 20 M., Nr. 356 Weizen 20 M., Nr. 357 Weizen 20 M., Nr. 358 Weizen 20 M., Nr. 359 Weizen 20 M., Nr. 360 Weizen 20 M., Nr. 361 Weizen 20 M., Nr. 362 Weizen 20 M., Nr. 363 Weizen 20 M., Nr. 364 Weizen 20 M., Nr. 365 Weizen 20 M., Nr. 366 Weizen 20 M., Nr. 367 Weizen 20 M., Nr. 368 Weizen 20 M., Nr. 369 Weizen 20 M., Nr. 370 Weizen 20 M., Nr. 371 Weizen 20 M., Nr. 372 Weizen 20 M., Nr. 373 Weizen 20 M., Nr. 374 Weizen 20 M., Nr. 375 Weizen 20 M., Nr. 376 Weizen 20 M., Nr. 377 Weizen 20 M., Nr. 378 Weizen 20 M., Nr. 379 Weizen 20 M., Nr. 380 Weizen 20 M., Nr. 381 Weizen 20 M., Nr. 382 Weizen 20 M., Nr. 383 Weizen 20 M., Nr. 384 Weizen 20 M., Nr. 385 Weizen 20 M., Nr. 386 Weizen 20 M., Nr. 387 Weizen 20 M., Nr. 388 Weizen 20 M., Nr. 389 Weizen 20 M., Nr. 390 Weizen 20 M., Nr. 391 Weizen 20 M., Nr. 392 Weizen 20 M., Nr. 393 Weizen 20 M., Nr. 394 Weizen 20 M., Nr. 395 Weizen 20 M., Nr. 396 Weizen 20 M., Nr. 397 Weizen 20 M., Nr. 398 Weizen 20 M., Nr. 399 Weizen 20 M., Nr. 400 Weizen 20 M., Nr. 401 Weizen 20 M., Nr. 402 Weizen 20 M., Nr. 403 Weizen 20 M., Nr. 404 Weizen 20 M., Nr. 405 Weizen 20 M., Nr. 406 Weizen 20 M., Nr. 407 Weizen 20 M., Nr. 408 Weizen 20 M., Nr. 409 Weizen 20 M., Nr. 410 Weizen 20 M., Nr. 411 Weizen 20 M., Nr. 412 Weizen 20 M., Nr. 413 Weizen 20 M., Nr. 414 Weizen 20 M., Nr. 415 Weizen 20 M., Nr. 416 Weizen 20 M., Nr. 417 Weizen 20 M., Nr. 418 Weizen 20 M., Nr. 419 Weizen 20 M., Nr. 420 Weizen 20 M., Nr. 421 Weizen 20 M., Nr. 422 Weizen 20 M., Nr. 423 Weizen 20 M., Nr. 424 Weizen 20 M., Nr. 425 Weizen 20 M., Nr. 426 Weizen 20 M., Nr. 427 Weizen 20 M., Nr. 428 Weizen 20 M., Nr. 429 Weizen 20 M., Nr. 430 Weizen 20 M., Nr. 431 Weizen 20 M., Nr. 432 Weizen 20 M., Nr. 433 Weizen 20 M., Nr. 434 Weizen 20 M., Nr. 435 Weizen 20 M., Nr. 436 Weizen 20 M., Nr. 437 Weizen 20 M., Nr. 438 Weizen 20 M., Nr. 439 Weizen 20 M., Nr. 440 Weizen 20 M., Nr. 441 Weizen 20 M., Nr. 442 Weizen 20 M., Nr. 443 Weizen 20 M., Nr. 444 Weizen 20 M., Nr. 445 Weizen 20 M., Nr. 446 Weizen 20 M., Nr. 447 Weizen 20 M., Nr. 448 Weizen 20 M., Nr. 449 Weizen 20 M., Nr. 450 Weizen 20 M., Nr. 451 Weizen 20 M., Nr. 452 Weizen 20 M., Nr. 453 Weizen 20 M., Nr. 454 Weizen 20 M., Nr. 455 Weizen 20 M., Nr. 456 Weizen 20 M., Nr. 457 Weizen 20 M., Nr. 458 Weizen 20 M., Nr. 459 Weizen 20 M., Nr. 460 Weizen 20 M., Nr. 461 Weizen 20 M., Nr. 462 Weizen 20 M., Nr. 463 Weizen 20 M., Nr. 464 Weizen 20 M., Nr. 465 Weizen 20 M., Nr. 466 Weizen 20 M., Nr. 467 Weizen 20 M., Nr. 468 Weizen 20 M., Nr. 469 Weizen 20 M., Nr. 470 Weizen 20 M., Nr. 471 Weizen 20 M., Nr. 472 Weizen 20 M., Nr. 473 Weizen 20 M., Nr. 474 Weizen 20 M., Nr. 475 Weizen 20 M., Nr. 476 Weizen 20 M., Nr. 477 Weizen 20 M., Nr. 478 Weizen 20 M., Nr. 479 Weizen 20 M., Nr. 480 Weizen 20 M., Nr. 481 Weizen 20 M., Nr. 482 Weizen 20 M., Nr. 483 Weizen 20 M., Nr. 484 Weizen 20 M., Nr. 485 Weizen 20 M., Nr. 486 Weizen 20 M., Nr. 487 Weizen 20 M., Nr. 488 Weizen 20 M., Nr. 489 Weizen 20 M., Nr. 490 Weizen 20 M., Nr. 491 Weizen 20 M., Nr. 492 Weizen 20 M., Nr. 493 Weizen 20 M., Nr. 494 Weizen 20 M., Nr. 495 Weizen 20 M., Nr. 496 Weizen 20 M., Nr. 497 Weizen 20 M., Nr. 498 Weizen 20 M., Nr. 499 Weizen 20 M., Nr. 500 Weizen 20 M., Nr. 501 Weizen 20 M., Nr. 502 Weizen 20 M., Nr. 503 Weizen 20 M., Nr. 504 Weizen 20 M., Nr. 505 Weizen 20 M., Nr. 506 Weizen 20 M., Nr. 507 Weizen 20 M., Nr. 508 Weizen 20 M., Nr. 509 Weizen 20 M., Nr. 510 Weizen 20 M., Nr. 511 Weizen 20 M., Nr. 512 Weizen 20 M., Nr. 513 Weizen 20 M., Nr. 514 Weizen 20 M., Nr. 515 Weizen 20 M., Nr. 516 Weizen 20 M., Nr. 517 Weizen 20 M., Nr. 518 Weizen 20 M., Nr. 519 Weizen 20 M., Nr. 520 Weizen 20 M., Nr. 521 Weizen 20 M., Nr. 522 Weizen 20 M., Nr. 523 Weizen 20 M., Nr. 524 Weizen 20 M., Nr. 525 Weizen 20 M., Nr. 526 Weizen 20 M., Nr. 527 Weizen 20 M., Nr. 528 Weizen 20 M., Nr. 529 Weizen 20 M., Nr. 530 Weizen 20 M., Nr. 531 Weizen 20 M., Nr. 532 Weizen 20 M., Nr. 533 Weizen 20 M., Nr. 534 Weizen 20 M., Nr. 535 Weizen 20 M., Nr. 536 Weizen 20 M., Nr. 537 Weizen 20 M., Nr. 538 Weizen 20 M., Nr. 539 Weizen 20 M., Nr. 540 Weizen 20 M., Nr. 541 Weizen 20 M., Nr. 542 Weizen 20 M., Nr. 543 Weizen 20 M., Nr. 544 Weizen 20 M., Nr. 545 Weizen 20 M., Nr. 546 Weizen 20 M., Nr. 547 Weizen 20 M., Nr. 548 Weizen 20 M., Nr. 549 Weizen 20 M., Nr. 550 Weizen 20 M., Nr. 551 Weizen 20 M., Nr. 552 Weizen 20 M., Nr. 553 Weizen 20 M., Nr. 554 Weizen 20 M., Nr. 555 Weizen 20 M., Nr. 556 Weizen 20 M., Nr. 557 Weizen 20 M., Nr. 558 Weizen 20 M., Nr. 559 Weizen 20 M., Nr. 560 Weizen 20 M., Nr. 561 Weizen 20 M., Nr. 562 Weizen 20 M., Nr. 563 Weizen 20 M., Nr. 564 Weizen 20 M., Nr. 565 Weizen 20 M., Nr. 566 Weizen 20 M., Nr. 567 Weizen 20 M., Nr. 568 Weizen 20 M., Nr. 569 Weizen 20 M., Nr. 570 Weizen 20 M., Nr. 571 Weizen 20 M., Nr. 572 Weizen 20 M., Nr. 573 Weizen 20 M., Nr. 574 Weizen 20 M., Nr. 575 Weizen 20 M., Nr. 576 Weizen 20 M., Nr. 577 Weizen 20 M., Nr. 578 Weizen 20 M., Nr. 579 Weizen 20 M., Nr. 580 Weizen 20 M., Nr. 581 Weizen 20 M., Nr. 582 Weizen 20 M., Nr. 583 Weizen 20 M., Nr. 584 Weizen 20 M., Nr. 585 Weizen 20 M., Nr. 586 Weizen 20 M., Nr. 587 Weizen 20 M., Nr. 588 Weizen 20 M., Nr. 589 Weizen 20 M., Nr. 590 Weizen 20 M., Nr. 591 Weizen 20 M., Nr. 592 Weizen 20 M., Nr. 593 Weizen 20 M., Nr. 594 Weizen 20 M., Nr. 595 Weizen 20 M., Nr. 596 Weizen 20 M., Nr. 597 Weizen 20 M., Nr. 598 Weizen 20 M., Nr. 599 Weizen 20 M., Nr. 600 Weizen 20 M., Nr. 601 Weizen 20 M., Nr. 602 Weizen 20 M., Nr. 603 Weizen 20 M., Nr. 604 Weizen 20 M., Nr. 605 Weizen 20 M., Nr. 606 Weizen 20 M., Nr. 607 Weizen 20 M., Nr. 608 Weizen 20 M., Nr. 609 Weizen 20 M., Nr. 610 Weizen 20 M., Nr. 611 Weizen 20 M., Nr. 612 Weizen 20 M., Nr. 613 Weizen 20 M., Nr. 614 Weizen 20 M., Nr. 615 Weizen 20 M., Nr. 616 Weizen 20 M., Nr. 617 Weizen 20 M., Nr. 618 Weizen 20 M., Nr. 619 Weizen 20 M., Nr. 620 Weizen 20 M., Nr. 621 Weizen 20 M., Nr. 622 Weizen 20 M., Nr. 623 Weizen 20 M., Nr. 624 Weizen 20 M., Nr. 625 Weizen 20 M., Nr. 626 Weizen 20 M., Nr. 627 Weizen 20 M., Nr. 628 Weizen 20 M., Nr. 629 Weizen 20 M., Nr. 630 Weizen 20 M., Nr. 631 Weizen 20 M., Nr. 632 Weizen 20 M., Nr. 633 Weizen 20 M., Nr. 634 Weizen 20 M., Nr. 635 Weizen 20 M., Nr. 636 Weizen 20 M., Nr. 637 Weizen 20 M., Nr. 638 Weizen 20 M., Nr. 639 Weizen 20 M., Nr. 640 Weizen 20 M., Nr. 641 Weizen 20 M., Nr. 642 Weizen 20 M., Nr. 643 Weizen 20 M., Nr. 644 Weizen 20 M., Nr. 645 Weizen 20 M., Nr. 646 Weizen 20 M., Nr. 647 Weizen 20 M., Nr. 648 Weizen 20 M.,

Sachlichkeit der Arbeiten des Wirtschaftlichen Ausschusses... Die von der gebildeten... wirtschaftlichen Ausschusses... Die Angriffe, die jetzt in einigen Organen des Zentrums... gegen die Arbeiten des Wirtschaftlichen Ausschusses... getroffen werden, treffen daher in erster Linie auch die... Mitglieder der Partei, die wegen ihrer besonderen... Sachkunde in wirtschaftlichen Fragen in den Wirtschaftlichen Ausschuss berufen worden sind. Wenn ferner in der... Zentrumspresse auch die Politik der wirtschaftlichen... Sammlung mit der Behauptung bemängelt wird, daß... sie ihre Spitze gegen die Zentrumsparthei gerichtet habe... so scheinen die Vorgänge bei Aufstellung des Sammlungs... antrags für die Reichstagswahlen von 1898 entweder... nicht bekannt oder nicht beachtet worden zu sein. An... den Beratungen für die Feststellung jenes Wahlausw... haben auch namhafte Mitglieder des Zentrums teil... genommen, wie ja denn auch der Sammlungsantrag... selbst die Unterzeichnung des einen oder anderen Zentrums... mannes trägt. Andere parlamentarisch thätige Mit... glieder der Partei haben den Inhalt und die Fassung... jenes Wahlausw... durchaus gebilligt und dessen... Unterzeichnung lediglich aus Verehrlichkeiten unter... lassen zu lassen geglaubt. Endlich ist es kein Ge... ringerer als der Präsident des Reichstags Graf V... hagen gewesen, der in jener Sitzung des Abgeordnet... hauses, in der eine Verständigung zwischen den konser... vativen Agrariern und national-liberalen Industriellen... über die Sammlungsanträge herbeigeführt wurde, mit... vollem Nachdruck für den Gedanken der wirtschaftlichen... Sammlung, und zwar der Sammlung aller produktiv... tätigen Elemente der Bevölkerung auf dem Boden des... gleichmäßigen Schutzes der nationalen Arbeit eintrat. Diese... Tatsachen dürften zu dem Nachweise genügen, daß... der letzte Angriff der Zentrumspresse gegen die... Sammlungsanträge durchaus verfehlt ist.

— Mit Anfang Oktober d. J. wird die Wochen... schrift „Ueberall“ außerdem als Eigentum des Deutschen... Reichsvereins zu erscheinen. Sie geht von diesem... Datum an in den Besitz der Verlagsgesellschaft... von U. Fischer, Berlin, über, die sie mit ihrer... illustrierten Zeitschrift „Arme und Marine“ verschmelzen... wird. Die vereinigte Wochenchrift wird absondern... den Titel: „Ueberall, illustrierte Wochenchrift für Arme... und Marine“ führen. Die große Freundlichkeit des... „Ueberall“, wie die glänzende Entwicklung der noch... nicht ein Jahr bestehenden „Arme und Marine“... fähern dem nimmer in seiner Zeit in Deutschland einzig... bestehenden Unternehmen eine ausserordentliche Zukunft.

Hannover. Man schreibt uns: Der Graf und... die Gräfin Waldersie empfangen am Freitag abend... in ihrer Villa Borstend und Gellingshof des Christ... lichen Vereins junger Männer zu Hannover. Seit Begründung dieses Vereins im Jahre 1896 hat... der Graf wie die Gräfin, die Ehrenvorsitzende des... Damenvereins genannten Vereins, an dessen Ver... tretungen lebhaftesten Anteil genommen. Auch früher... in Berlin waren beide an der Arbeit des dortigen... Christlichen Vereins junger Männer rege beteiligt. Nachdem der Graf den 103. Platz von dem Stein... vorgetragen hatte, begrüßte der Vereinsvorsitzende... P. Wachtel den glücklichen Wieder in die Heimat Zurück... gekommenen, seiner Erholung und der glücklichen Bemühung... durch die Gabe Gottes gedenkend. Der Graf dankte... in herzlichsten Worten für die freundliche Begrüßung... und die durch den Verein geleistete innere Fürsorge, die... ja durch Gottes Gnade sichtbar werde. Nach dem Bes... such zweier weiterer Lieber seitens des Chores unter... hielten sich der Graf und die Gräfin noch über eine Viertel... stunde in freundlicher Weise mit den Herren des Ver... einskandes. Der Graf erzählte von seinen Erlebnissen auf... der Reise und in China, schilderte Land und Leute und... ging dabei gern auf ihn gerichtete Fragen näher ein. Straßburg. Weibsbild. Dr. Reichard hat, wie... der „Kühler“ meldet, seinen Abschied eingereicht. Dieser... wurde von der Regierung angenommen.

Cekereichs-Ungarn.

Wien. Der Geburtstag des Kaisers wurde hier... und in sämtlichen Provinzhauptstädten durch Gottes... dienste, Paraden, Festlichkeiten und Revellen feierlich... begangen. Die Städte tragen Flaggenshmad. Auch... aus dem Auslanden treffen Berichte über Feiern ein. Budapest. Der Geburtstag des Königs wurde hier... und im ganzen Lande feierlich begangen; überall... wurden Dankgottesdienste abgehalten.

Frankreich.

Paris. Vorgestern nachmittag wurde eine 59 Jahre... alte Frau aus Oberbourg hier verhaftet, die am... Vormittag im Justizministerium mit einem Revolver, den... sie verborgen hielt, ergriffen war. Sie erklärte, sie... wolle den Justizminister töten. Die Verhaftete wird... von Kerker auf ihren Geisteszustand untersucht werden.

Der Handelsminister Millerand hat auf dem... Verordnungswege vor einigen Monaten die Arbeits... zeit eingeführt und ihre Geschäftsordnung wie ihre... Funktionen festgelegt. Diese neue Einrichtung soll einen... günstigen Erfolg haben. Sie schlägt die gewählten... Vertreter der Arbeiterverbände, sowie die Arbeitgeber... ein und hat die Aufgabe, sich mit allen Fragen, die... auf dem Gebiete der Arbeit aufgeworfen werden, zu... beschäftigen. Ansuchen zu veranlassen, Berichte abzugeben... u. Der Handelsminister hat die Wähler, die die Mit... glieder der Arbeitstätte auszuwählen sollen, bereits ein... berufen. In einem Teile der Verträge hat aber eben diese... Einberufung eine gewisse Widerstandsbewegung hervor... gerufen. Die Gegner der neuen Einrichtung betreffen... nämlich die Geschäftsleute der Verordnungs des Handels... ministers. Sobald das Parlament sich wieder ver... sammelt, dürfte aber dieser unbedeutende Zwischenfall... seine Lösung erhalten. Im Senate wird an die Re... gierung eine Interpellation gerichtet werden und voraus... sichtlich die Mehrheit des Senats das Vorgehen des... Handelsministers, der die strenge Geschäftsleute der Ver... ordnung über die Einführung der Arbeitszeit nachweisen... kann, vollständig aufheben.

Der Kaiserhof hat am 18. September in den... Aufschlag tretenden Generalgouverneurs von Paris,... Klerant, ist nach dem „Echo de Paris“ General... Duchesne auszuweichen. Duchesne wird bis zum... 70. Lebensjahre im aktiven Dienste bleiben können, da... er die geforderten Bedingungen, vor dem Feinde kommandiert... zu haben, in Maragast erfüllt hat. (Wiederholt.)

Das „Antislav“ veröffentlicht vorgehen die... Dekrete, betreffend die geistlichen Genossenschaften. Diese... Dekrete sind von einem Klerikal in den Ver... tretungen der Republik begleitet und vom Minister des... Inneren des Innern Waldes-Rouffeu unterschrieben. (Wiederholt.)

Im Departement Côte du Nord wurde der... Konservator Trevenec mit 713 Stimmen gegen den... Republikaner Armes, der 524 Stimmen erhielt,

gewählt. Der Vorgänger Trevenec war ebenfalls... konservativ. Kurone. Der Kriegsminister General André... hielt bei einem Bankett eine Rede und sagte u. a.: Ein... Präsident hat erklärt, die Politik könne gegen die... Solidarität der Offiziere nicht ausrichten. Das galt... mir. Derselbe Präsident scheute sich nicht, Briefe an... die Corpskommandanten zu schreiben, in denen er ver... suchte, diese für seine Zwecke anzuwerben. Die be... treffenden Corpskommandanten haben sich bereit, mit... diese Briefe einzulassen. Das beweist, ein wie großes... Vertrauen man vom Herr haben kann. Chalon-sur-Saone. Bei der Deputierten... wahl siegte der Sozialist Bousquet gegen den pro... gressivsten Kandidaten. Scherer erhielt 11815, letzterer 9180 Stimmen.

Italien.

Rom. Der Papst empfing gestern die Kardinal... e und Trälaten sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten. Die... Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet.

Spanien.

Madrid. In politischen Kreisen heißt es, der... Vizekönig beim Vatikan Bidal habe Schritte hin... sichtlich Abänderungen des Konkordats gethan. Die... Regierung glaubt, daß die Verhandlungen zum Ziele... führen werden.

Großbritannien.

London. Beide Häuser nahmen die drei Beschlüsse... der Appropriationsbill, der Militärbautenbill und der... Marinebautenbill an.

— In der Thronrede, mit der das Parlament... eröffnet wurde, wird erklärt, daß die herzlichsten... Beziehungen zwischen Großbritannien und den übrigen... Mächten ununterbrochen fortbeständen. Sodann wird der... Freude über den Ausbruch des Krieges, der infolge allgemeiner... Bekämpfung, der sich China angegeschlossen habe, die... Fragen der Entschädigung seitens Chinas und der Garantie... für ihre Bezahlung erörtert. Die Fortschritte der eng... lischen Streitkräfte bei der Eroberung der beiden süd... afrikanischen Republiken werden besühndigt und ununter... brochen; die militärischen Operationen hätten sich jedoch... wegen der Ausdehnung des im Betracht kommenden... Landes in die Länge gezogen. Die Befreiung des... Herzogs und der Herzogin von Cornwall und York... in die Kolonien habe einen demeritischen Erfolg ge... habt, worüber der König sehr erfreut sei. Der be... gegnete Empfang des Thronerbes und seiner Gemahlin... habe ebenfalls die Vaterlandsliebe, Loyalität und Er... gebenheit der Bevölkerung in dem überseeischen... Reich England bewiesen. Schließlich spricht die... Thronrede den beiden Häusern des Parlaments Dank... aus für die in den letzten Jahren für Herr und Heile... bewilligten Geldmittel.

Rußland.

St. Petersburg. Die außerordentliche marokka... nische Gesandtschaft, die dieser Tage die Rückreise... nach der Heimat antrat, hatte in den russischen... amtlichen Kreisen eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Wie... es dem Empfang orientalischer Gesandtschaften Brauch... ist, wurden wachselnhaft Geschenke ausgetauscht. Der... Führer der Gesandtschaft überreichte nach Tausend... die Antiquitäten des Kaisers Nikolas II. auf das Scherben... und der Sultan von Marokko an den Jaren richtete. Rußland... hat in Marokko keine direkten Interessen und... denkt nicht daran, seinen Thronerbesitz auf ein Gebiet... auszuweiten, das von seinem Boden so weit entfernt... ist. Es kann sich aber nicht jeder Anteilnahme an den... Geschäften in einem Lande enthalten, das im Besitz... eines der Schlüssel zur Meerenge von Gibraltar ist, die... den Verkehr zum Mittelmeerischen Meere beherrscht, in... dem sich ständig ein russisches Geschwader aufhält. Aus... dem sich Grund kann Rußland alles, was geeignet ist, den... gegenwärtigen Zustand der Dinge in marokkanischen... Reich zu befestigen, nur mit Beifall begrüßen. Das... Entziehen von Untertanen an den Grenzen oder im Inneren... des Reiches, die das Ansehen des Sultans zu erschüttern... im Stande wären, könnte in Rußland mit Bedauern... wahrgenommen werden. Die marokkanische Gesandtschaft... die erste, die von diesem Staate nach Rußland ent... sandt wurde, konnte sich überzeugen, daß die russische... Regierung schon infolge des Umstandes, daß sie an... marokkanischen Angelegenheiten nicht unmittelbar inter... essiert ist, in der Beurteilung von Tatsachen, die sich... in jenen Gebieten ereignen, nur von Rücksichten auf den... allgemeinen Frieden und die Aufrechterhaltung der Or... dnung geleitet ist.

Dänemark.

Kopenhagen. Aus Neilsen wird unter dem... 9. d. Mts. über Leih gemacht: Der Verfassungs... reformvorschlag des Dr. Gudmundson, wonach ein... Minister als besonderer Minister für Island seinen... ständigen Wohnsitz in Kopenhagen haben soll, wurde... unanändert in zweiter Lesung vom Oberhause des... Reichstages angenommen. — Aus Anlaß des vollzogenen... Systemwechsels, der von der weitest größten Mehrheit der... Bevölkerung seit langem herbeigewünscht wurde, wurde eine... große Dankesandgebung für König Christian IX. vor... bereitet. Die Manifestation, an deren Spitze Vertreter... aus allen Teilen Dänemarks stehen werden, wird dem... nächst, möglicherweise aber erst nach der Rückkehr des... Königs aus der Sommer- und Herbstreise stattfinden.

Bulgarien.

Sofia. Die von einem ausländischen Blatte ge... brachte Nachricht, daß der Fürst dem Empfang des... russischen Gesandten darum nicht beigemogt... hätte, weil er vom Ministerpräsidenten erfaßt worden... sei, nicht zu diesen Fierlichkeiten zu kommen, da der... Besuch des Gesandten dem Lande, nicht dem Fürsten... gelte, wird von der „Agence Bulgare“ als eine tendenziöse... Erfindung bezeichnet. Die Reise des Fürsten... Ferdinand nach dem Ausland sei von vornherein un... mittelbar nach dem Besuche des Großfürsten Alexander... Nikolaiewitsch festgelegt gewesen.

— In den letzten Tagen ist es wieder zu einem... Zusammenstoße zwischen türkischen und bulgari... schen Grenzposten gekommen. Hierbei verloren der... „Agence Bulgare“ zufolge die Türken, die zuerst auf... die Bulgaren geschossen hatten, vier Tote und fünf... Verwundete. Die bulgarische Regierung hat, wie die... „Agence Bulgare“ weiter meldet, einschneidende Schritte... in Konstantinopel unternommen.

Türkei.

Konstantinopel. (Nachung der „Agence Haas“.) Der... französische Botschafter Gonkans hatte am... vergangenen Freitag eine lange Unterredung mit den... Ministern des Reiches, der Finanzen und der... Justiz und wurde später vom Sultan empfangen. Gonkans... verließ erst um Mitternacht den Palast.

(Nachung des Wiener R. R. Teleg. Korresp... Bureaus.) Die Verhandlungen in der Kaiserfrage... werden auf der Grundlage einer durch kaiserliches Erbe... festgesetzten Rückzahlungssumme von 40 Mill. geföhrt. Sie... dürften in die Länge gezogen werden, bis Mittel zur... Sicherstellung der Summe gefunden sind.

Saloniki. Wie man von hier schreibt, sind hier... bezüglich der Lage in einzelnen Gegenden Mazedoniens... ungünstige, im Hinblick auf ihre Luete allerdings mit... Vorbehalt aufzunehmende Nachrichten eingetroffen. Aus... Konakir wird gemeldet, daß die bulgarischen macedoni... schen Komitees neuerdings die Einflügelung von... Waffen lebhaft betreiben. Um sich gegen die Sendlinge... der macedonischen Komitees und die bulgarischen Räuber... bänden zu schützen, hätten die Mohammedaner „Komitees“... gebildet, die allerlei zweifelhaften Tönn anwerben, das... nun weniger gegen die Räuber, als vielmehr gegen die... feindliche bulgarische Bevölkerung sich wende und Gemalt... thätigkeiten verübe. Insbesondere in der Umgebung... von Ohrida sollen geradezu anarchoistische Zustände... herrschen.

Amerika.

Washington. (Nachung des „Kreuzerischen... Bureaus“.) Die venezolanische Regierung erließ... ein vom Präsidenten Castro und dem gesamten Kabinett... unterzeichnetes Dekret, das die verfassungsmäßigen... Rechte für die ganze Republik vorläufig aufhebt. Das... Kriegsschiff der „Vereinigten Staaten „Ranger“ ist... von San Diego nach Panama abgegangen; das Kriegs... schiff „Yona“ sollte heute von San Francisco nach dort... abgehen.

Sien.

Peking. Gegenüber anderslautenden Meldungen... der „Times“ und sonstiger Blätter stellt die „Sin Jig“... fest, daß die Friedensabmachung noch nicht von... den Chinesen in Peking unterzeichnet worden sei. Die... Meldung der Unterzeichnung beruhe wahrscheinlich... auf einer mißverständlichen Auslegung des Wortes... „paraphiert“. Im diplomatischen Sprachgebrauch be... deutet „paraphieren“ ein Schriftstück mit einem Namens... zeichen, nicht aber, es mit der vollen, für eine bindende... Erklärung gültigen Namensunterzeichnung versehen. Sei... somit ein Schriftstück von mehreren Diplomaten „para... phiert“ worden, wie das bei der chinesischen Verhandlung... der Fall sei, so bedeutet dies, daß die betreffenden Diplo... maten sich im Grunde mit dem Inhalte des Schrift... stückes einverstanden erklären und ihre endgültige Unter... schrift in Aussicht stellen, nicht aber, daß die reguläre... und verbindliche Unterschrift schon vollzogen sei. Die... Paraphierung sei also eine nicht unbedingt gültige Art... von Vorunterzeichnung, der allerdings die endgültige... weilt auf dem Fuße zu folgen pflege, unter Umständen... aber auch ausbleiben könne. So wie die Dinge in... China liegen, sei wohl die Hoffnung gerechtfertigt, daß... sich die am Donnerstag vollzogene Paraphierung ge... heim in die endgültige Unterschrift werde verwandelt haben.

Örtliches.

Tresden, 19. August.

* Hr. Kreisauptmann Schmeidel ist vom Urlaube... zurückgekehrt und hat die Leitung der Königl. Kreis... hauptmannschaft Dresden wieder übernommen.

— Wie wir hören, wird am 1. September lau... fenden Jahres der Oberregierungsrat Roth bei der... Kreisauptmannschaft zu Chemnitz als Vorstandsmitglied... zur Landesversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen, der... Oberregierungsrat Großher bei der Kreisauptmann... schaft zu Dresden zur Kreisauptmannschaft zu Chemnitz... und der Vorstand der amtsauptmannschaftlichen De... legation zu Sayda Regierungsrat Scheder als Regier... ungsrat zur Kreisauptmannschaft zu Dresden ver... setzt, und es wird zu demselben Zeitpunkt die Stelle des... Vorstandes der Delegation zu Sayda dem Regierung... assessor Dr. Weizwange, dormalen bei der Amtshaupt... mannschaft Chemnitz, übertragen.

Der Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen ge... haltete sich am gestrigen Sonntag recht lebhaft. Auf... dem Bahnhof Dresden-Kleitz wurden verlastet nach... Uffhitzsch 2123, nach Heidehofen 1952 Fahr... statten. Zur Abreise kamen in jeder Richtung drei... Sonntags-Sonderzüge. Der von Leipzig nach Dresden... des Schenbau verkehrende Sonderzug wurde von zu... sammen 1656 Personen benutzt. Auf dem Bahnhof... Wettinerstraße wurden nach der Löhny und der Heide... 3300 Stück Fahrkarten vorausgabt, zur Sogewiese nach... Köpchenbroda allein 600 Stück.

Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die... jenigen, die von dem 31. vorigen Monats fällig... gewordenen Termin der Gemeinde-Einkommensteuer... und der Beiträge zur Dienstboten-Kassenkasse noch... nicht entrichtet haben, werden darauf aufmerksam ge... macht, daß dieser Termin bis längstens den 21. lau... fenden Monats im Stadtkloster A zu bezahlen ist und... daß nach Ablauf dieser Frist das ordentliche Ein... ziehungsverfahren beginnt. — Wegen Reinigung der... Gassenhäuser bleiben die Sparfassenstellen König... straße 14, Maternstraße 17 und Lohner Straße 16... Sonnabend, den 24. August geschlossen. — Die... Könnerrichtstraße ist zwischen Reichstraße und Stra... ße infolge Wasserregulationsarbeiten auf deren... Dauer für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — An... den hiesigen öffentlichen Volksschulen sind Oftern und... später mehrere Hilfslehrerstellen zu besetzen. Ver... waltungsgesuche nebst beglaubigten Zeugnis-Abschriften... sind bis 30. September beim Schulamte (Weite... straße 79, II, Zimmer 17) einzureichen. Das Gehalt... beträgt für Hilfslehrer nach bestandener Pädagogische... prüfung 1500 M., für solche, die sich dieser Prüfung... noch nicht unterzogen haben, 1200 M. jährlich. Nach... zweijähriger, in jedem Falle von Erlangung der Päd... agogik ab zu berechnender Dienstzeit erfolgt die Ver... leihung der Ständigkeit. Das Anfangsgehalt der... ständigen Lehrer beträgt 1800 M. und erhöht sich... durch Dienstalterszulagen von je 200 M. nach 28 im... hiesigen hiesigen Amte verbrachten Dienstjahren bis... auf 4200 M.

Der 12. Deutsche Mechanikertag fand am... Sonnabend abend seinen Abschluß mit einem Festmahle... im Weißen Saale des Stadtheaters. „In den drei Tagen“... Den ersten Teilmahl hielt der Vorsitzende der Deutschen... Gesellschaft für Mechanik und Optik Hr. Dr. H. Krüß-Dam... burg. Er führte aus, daß die deutsche Mechanik und... Optik mit Stolz auf ihre Leistungen blicken könne. Diese... hohe Stellung, den die deutsche Mechanik und Optik in... der Welt einnehme und auch in Zukunft einnehmen werde,... beruhe auf dem Pflichtbewußtsein, der Tüchtigkeit und... Gewissenhaftigkeit der deutschen Arbeiter wie der Leiter der... Werkstätten. Der Gesellschaft, die sich eine deutsche... nennen, ziemte es, bevor zu sprechen, in ihrem Hinblick... die Geschichte des Volkes lesen, Sr. Majestät des Königs... und Sr. Majestät des Deutschen Kaisers. Das vom Redner... ausgebrachte dreifache Hoch fand in der Festversammlung

begeisterter Aufnahme. Weitere Teilmahle folgten seitens... des Hrn. R. Hande-Berlin auf den Dresdener Lössaus... schau, des Hrn. G. Seyde-Dresden auf des Wachsen, Blühen... und Gedeihens der Deutschen Gesellschaft u. Derselbe... weitere Teilmahle währten die festlichen Stunden. Am... Sonntag vereinigten sich die Kongreßteilnehmer zu einer... Dampferfahrt nach der Ostsee.

— Auf der 400 m langen Rennbahn des hiesigen... Vereins für Radwettkämpfe fand am gestrigen... Sonntag nachmittag ein großes Radrennen statt. Auf... dem Zuschauerränge hatten sich etwa 6000 Personen... eingefunden, die den einzelnen Läufen mit großem Inter... esse folgten und den Siegern lebhaften Beifall spendeten. Bei... diesem Rennen führten auf der neuen Dresdener... Bahn zum ersten Male außer Herrenfahrern auch... Berufsfahrer, und wenn man auch erstklassige Namen dabei... vernahm, so verliefen doch die betreffenden Rennen sehr... jubelvoll. Am Start und am Ziel wurde pünktlich... und mit Genauigkeit gearbeitet, so daß die Rennen glatt... verliefen. Die vorgekommenen fünf Stürze hatten keine... ersten Folgen für die betreffenden Fahrer, so daß die... mit zwei Rätzen besetzte chirurgische Hülfspelle auf dem... Plage nur einige Hautabrisse für zu reimen und zu... verbinden hatte. Während der Rennen konzentrierte die... Kapelle des Königl. Schül. Jägerbataillons Nr. 13... Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf: Nieber... rath-Borgabefahren für Herrenfahrer mit zwei... Vorkläufen. 3000 m. Drei Ehrenpreise im Werte... von 60, 40 und 25 M. Die ersten fünf eines... jeden Vorklaufs starteten im Entschleunigungslauf. Beim... Vorklaufe kamen vier Fahrer in der Kurve zum... Stürzen. Beim Entschleunigungslauf folgten: 1. F. Ulrich... Dresden in 4 Min. 21 Sek., 2. K. Ruge-Berlin, 3. K. Conrad-Nieberlöhnig. — Im Hauptfahren für Beruf... fahrer über 2000 m., für das drei Ehrenpreise von 120, 80... und 50 M. ausgesetzt waren, fielen nach zwei Vorkläufen... 1. E. Dörfelinger-Berlin in 4 Min. 17 Sek., 2. Peter... Berlin, 3. Scheuermann-Dresden. — Es folgte ein... Dauerverfahren über 25 km für Herrenfahrer. Drei Ehren... preise im Werte von 100, 60 und 40 M. und zwei... Führungspreise. Sieger waren: 1. H. Lohrer-Dresden in... 39 Min. 12 Sek., 2. Koldenbunz-Dresden, 3. K. Conrad-Nieberlöhnig. Die Führungspreise erhielten... Hübner-Dresden und Fische-Dresden. Rosenfelder-Dresden... führte infolge Haderstelles. — Vorkläufen für Beruf... fahrer über 3200 m. in 8 Runden. Für den ersten... jeder Runde 10 M. in bar. Für den ersten, zweiten... und dritten der letzten Runde 50, 30 und 20 M. in... bar. Die ersten beiden Runden gewann Dörfelinger... Babel, die nächsten drei Scheuermann-Dresden, die sechste... und siebente Runde errang Peter-Berlin, und in der... letzten Runde wurde er in 4 Min. 27 Sek. Sieger... im ganzen Rennen. — Mehrfacher-Borgabefahren für... Herrenfahrer über 3000 m. Drei Ehrenpreise im Werte... von 80, 60 und 40 M. Sieger waren: 1. Ulrich... Dresden in 3 Min. 41 Sek., 2. F. Ulrich... Dresden und Gebauer-Dresden, 3. F. Hübner und Fische-Dresden.

* Die Altonaer Polizeibehörde verhaftete zwei... internationale Juwelendiebe, die Goldschmied zum Verlaufe... anboten. Bei einer Hausdurchsuchung wurden Juwelen und... Goldschmied im Werte von 20000 M. vorgefunden. Die... Polizei glaubt, die Verhafteten seien identisch mit den... Verbrochen, die das Grüne Gemälde in Dresden be...raubten.

Der Bericht über das Veterinärwesen im... Königreiche Sachsen für das Jahr 1900, heraus... gegeben von der Königl. Kommission für das Veterinär... wesen zu Dresden, ist schon im 45. Jahrgange... des Verlags von G. Schönlands Verlagsgesellschaft in... Dresden erschienen. Wie entnehmen dem 278 Seiten... starken Werke, das auch eingehende Mitteilungen über... die Königl. Tierärztliche Hochschule enthält, das... folgende: Der Gesundheitszustand der Haustiere war in... der ersten Jahreshälfte ein lediglich zufriedenstellender. Im... allgemeinen genigten die Winterverhältnisse zur be... friedigenden Ernährung, trotzdem man durchschnittlich... zwei bis drei Wochen später als in anderen Jahren zur... Grünfütterung übergehen konnte. Nur in den geringsten... Teilen veranlaßte das im Vorjahre vielfach verdohten... eingebrachte Futter einen weniger guten Ernährungs... zustand und häufigere Erkrankungen. Namentlich traten... bei Pferden Hornruhr in ganzen Beständen, Krenn... beschwerden, Reiten, bei Rindern Verdauungsstörungen,... Entzündungen u. hervor. Im übrigen waren von Seuchen... nur die Maul- und Ruhrerkrankung; bei sporadi... schen Erkrankungen sind zu erwähnen bei Pferden die... Katarrhe, besonders die Trache mit häufigeren unregelmäßigen... Verläufe, Komplikationen und Todesfällen im... Frühjahr; bei Rindern Ausbällen infolge noch ein... gebrachten Grünfutters und Rinderdurstfall. Im zweiten... Halbjahre war dem günstigen Ernährungsverhältnis ent... sprechend der Ernährungszustand der Haustiere durch... gängig und andauernd ein sehr günstiger, dements...prechend auch der Gesundheitszustand durchaus befrie... digend. Abgesehen von dem in einzelnen Bezirken ge... häuften Auftreten der Besenreue bei Pferden und des... Keulens der Schweine gehörten andere Seuchenhafte... und sporadische, selbst die herkömmlichen Indigek... tions- und Gefährdungskrankheiten zu den Seltenheiten. Im... ganzen Königreiche wurden 7560 Pferde ge... schlachtet und 7795 unterzucht. Ab dies aber thatsäch... lich alle geschlachteten Pferde sind, erhebt sich zweifel... haft. Immerhin hat die Zahl der Verwesungsfliegen gegen... das Vorjahr eine Zunahme von 2,76 Proz. 12,28 Proz. gegenüber... einer Zunahme von 2,76 Proz. im Vorjahre. Die Zahl der... Hundeschlachten wurde mit 535 eine Zunahme um 725 Stück... — 135,5 Proz., was bei der Aus... dehnung der allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischschau... auf diese Tiergattung durchaus nicht zu verwundern ist. Während... in den letzten Jahren ein fast beständiger Rückgang der... Zahl der trichinen Schweine zu bemerken war, steigt das... Jahr 1900 ein auffühendes Ansehen. Denn es wurden 113... Schweine trichinös gefunden gegenüber 46 im Vorjahre, und... infolgedessen ist der Prozentsatz von 0,0042 im Jahre 1899... angestiegen auf 0,0099 im Berichtsjahre. Damit ist je... doch das bisher beobachtete höchste Prozentverhältnis... von 0,014 im Jahre 1891 immer noch nicht wieder... erreicht. Im übrigen verhält sich die Zahl der trichinösen... zu den geschlachteten Schweinen wie 1:10051 gegen... 1:23717 im Jahre 1899. Seit dem Jahre 1898 ist... in Königreiche Sachsen erscheinungsweise ein wesentlicher... Rückgang der Tollwut eingetreten, der auch im... laufenden Jahre anhält, denn bis zur Verlesung des... Berichtes (Ende Mai) sind nur 12 Wutfälle bei Hunden... zu verzeichnen. Man wird nicht fehlgehen, diese Ab... nahme auf die besprochenen besonderen Maßnahmen der... Einführung der diagnostischen Impfungen, der Förderung... der Pasteurischen Schutzimpfung größerer Rindvieh und... der dadurch bewirkten Reduzierung und Anzögerung der... Bevölkerung sowie des dauernden Bestehens zurückzuführen... den am weitesten gedehnten Bezirken zurückzuführen. Für... die Zukunft wird zu sorgen sein, daß die Vorzüge nicht... und nirgends erlahme; zu wünschen bleibt aber, daß... auch in den angrenzenden Staaten, namentlich in

Wöhnen, der Tilgung der Wat ein erhöhtes Interesse zugewendet wird. Auf der im Bau begriffenen neuen St. Lukas-Kirche in der Süderstadt ist in den letzten Tagen die Aufrihtung der in Eisen konstruierten Turmhöhe vollendet worden. Die beiden Türme in den ostwärts liegenden Ecken überragen den Gemeindegiebeln das Ereignis.

Die Kleidung der Frau ist durch Epizootie, der aus einem Ruder geflochten ist, entstanden worden. Der in der Wohnung entstandene Brand wurde bald gelöscht, während die Verletzte durch den Unfallwagen nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht wurde.

3861, die Zahl der erhaltenden Angelegenheiten 2457, während die Zahl der zu Belegen und anderen Akten abgegebenen Aufschichten und Aufstellungen auf 5119 belief. Die Zahl der Erhebungen betrug 986 und die Zahl der Belegungen 101, demnach zusammen 1147 Personen, von denen 443 Personen Haftstrafen zur Kenntnis erhielten.

Reisekosten geht in ruhigen Bahnen, wenn auch nicht ganz so flott wie im Winter, vorwärts, und dieser für unsere Stadt neue Gesichtspunkt, gemäß den Arbeiten Sommer und Winter das tägliche Werk. In den Eisen- und Kupferwerken ist mangels genügender Kohlen die Produktion um zwei Stunden gekürzt worden.

Statistik und Volkswirtschaft. Die Geschäftslage sowohl in der Schiffahrt als auch in der englischen Wollindustrie verhalten sich nach immer nicht gebessert. Wenn auch in der ersten Hälfte der Beschäftigung etwas besser eingetreten, so ist doch der zweite Semester ein Rückgang eingetreten, was sich in der hohen Wollpreise, außerdem in der immer mehr überhand nehmenden Unbeschäftigung zeigen lässt.

Reisekosten der unter 5.5. Staatsverwaltung befristeten Eisenbahnen. Rückfahrtspreise in Tonne je 1000 kg in den Wochen vom 11. Aug. bis 17. Aug. 1901, vom 12. Aug. bis 18. Aug. 1900.

Am 30. September d. J. treten die in den Tarifstellen 1, 2, 4 und 5 des Sächsisch-Preussischen Ungarischen Verbands sowie in den Tarifstellen dieses Verbands enthaltene Frachttarife in Kraft.

Die Ruchberggemeinde Trauscha, die gleich den übrigen Orten des Bezirks nach empfindlich, beginnt am vergangenen Sonntag das Fest ihrer Gloriosa.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Lebens-, Unfall- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft 'Eduna' zu Halle a. S.

INTERNATIONALE KUNSTWEISTELLUNG DRESDEN 20. APRIL - 20. OKTOBER. Ein Mann in einem Anzug steht vor einer Wand mit Kunstwerken.

Für Manöver und Felddienst Uniform-Hemden aus grobfädiger Seide. Angenehm im Tragen und in der Wasche nicht einlaufend.

Marine-Schauspiele. Die Marine im Frieden. Die Marine im Kriege. Neu!! In Brand legen und in die Luft sprengen von Kriegsschiffen. Concert der Musik-Kapelle der Marine-Schauspiele.

Heinrich Wanke. Königl. Sächs. Hoffschmied. en gros Dresden, en détail Webergasse 14. Fernsprechnummer 1040.

Rudolf Bagier & Comp. Möbel- und Decorations-Firma I. Ranges. Ateliers für Inneneinrichtungen. Eigene Tischlerei u. Tapezierwerkstätten.

PAUL STARKE 5 Schloss-Strasse. Familiennachrichten. Geboren: Ein Mädchen; Dr. Hermann Heinrich Rothmann in Dresden.

Hotel Stadt Gotha Weinrestaurant. Déjourners à la fourchette von früh 10-1 Uhr à Couvert M. 2,50. Erstes Diner von 1-4 Uhr à Couvert M. 2,-.

Heinrich Wanke. Königl. Sächs. Hoffschmied. en gros Dresden, en détail Webergasse 14. Fernsprechnummer 1040.

Gasthaus 'Zum Trompeterschloßchen' Dresden. 60 Zimmer mit guten Betten von 1,25 M. aufwärts ohne Berechnung von Wäsche und Service.

SECT MATHEUS MÜLLER. Hoflieferant ELVILLE R. R. Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Internationale Pferderennen LUZERN 5., 8. und 10. September 1901. Deutsche Heilstätte zu Loßwitz. Die deutsche Heilstätte empfiehlt sich durch die herrliche Lage, den großen Park und die innere Einrichtung.

Möbel neuester Ausführung zu Braut-Ausstattungen. Eigene Werkstatt im Hause. India-Faser-Company Voigt & Burkert DRESDEN, Kaufhaus, Seestraße Nr. 21.

Tageskalender. Dienstag, den 20. August. Königl. Opernhaus. Die Abreise. Königl. Schauspielhaus. Die Abreise.

Alwin Löwe. Gebrauchte. Packkisten in Holz und Eisen. HOTEL DE LILLE ET D'ALBION. 223, rue St. Honoré, beim Place Vendôme, Paris.

Antlicher Bericht der Commission für das Veterinärwesen über die in der Zeit von 1. bis mit 15. August 1901 im Königreich Sachsen constatirten ansteckenden Thierkrankheiten. Table with columns for disease type, location, and status.

Herrmann von Kiesenwetter, Anne Marie von Kiesenwetter. geben sich die Ehre anzugeben. Hummelstein bei Rumbach, 16. August 1901.

Aus den deutschen Schutzgebieten.

Ueber die Verhältnisse in Samoa wird von Seiten des Kaiserl. Gouvernements in Apia der öffentlichen Aufmerksamkeit für Auswanderer in Dresden folgendes mitgeteilt. Die Samoa-Inseln liegen etwa zwischen dem 168. und 172. westlicher Länge und dem 13. und 14. südlicher Breite. Die jährliche Durchschnittstemperatur beträgt 25,7 ° C. Den größten Teil des Jahres hindurch wehen erfrischende Passate, die dem tropischen Klima erträglich machen und ihn gestatten, auch im freien Körperlicher Arbeit nachzugehen. Auf den Inseln leben etwa 400 Weiße: Deutsche, Engländer, Australier, Amerikaner, Skandinavier u. d. d. davon in Apia gegen 300. In Apia befinden sich deutsche und englische Schulen, auch sind Kerne am Plage. Die Handelsfirmen betreiben vorwiegend im allgemeinen Einfuhrgeschäft und führen die auf den Inseln gewonnenen Kopra aus. Küher Kopra findet eine namenswerte Absatz zur Zeit nicht statt, doch verspricht Absatz ein lohnender Ausfuhrartikel zu werden. Von Gewerben und Handwerken sind fast nur der Kleinhandel, die Gastwirtschaft, Bäckerei, Schlächterei, Bau- und Klempnerei, Schmiederei und Schlosserei vertreten. Die außerhalb des Hauptplatzes Apia auf den Inseln verstreut lebenden Weißen gewinnen ihren Lebensunterhalt entweder als Händler und Einkäufer von Kopra im Auftrage der größeren Apiafirmen, oder als Pflanzer. Selbständigen Kolonisten und Pflanzern, insbesondere für die immer mehr in Aufnahme kommende Kakaokultur (Kakaoplantagen von Kakaoplantagen werden sich kaum), genügt der Erwerb von 30 englischen Acres — ungefähr 15 ha Land zur Begründung eines größeren Lebensunterhalts. Zur Anlage einer solchen Pflanzung wird ein Kapitaleinsatz von 15000 bis 20000 M. ausreißend erachtet. Nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen ist den Eingeborenen die Bewirtschaftung von Land verboten; es ist aber genügend Land in Händen von Weißen veräußert, auch gestattet die Regierung unter Umständen die Verpachtung samoanischer Landbesitzer an Weiße, wobei 50 M. bis 2 M. als angemessener jährlicher Pachtzins für den engl. Acre — 0,40 ha gilt. Die Arbeiterverhältnisse lassen zur Zeit zu wünschen übrig; der eingeschickene Samoner lebt befristet; bei der Fruchtbarkeit der Inseln ist er selten gezwungen, zu arbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu erwerben, und läßt sich nur ungenügend und gegen einen im Verhältnis zu seinen Leistungen hohen Tagelohn zu einem festen Arbeitsverhältnis herbei finden. Die Kaiserl. Regierung wird sich die Verbesserung der Arbeiterverhältnisse besonders angelegen sein lassen. Mit der Erhebung des Plantagenbaues werden sich auch die Ausfuhr für den kleinen Handwerker heben; seine Arbeit ist jetzt schon beachtet, und der tägliche Lebensunterhalt, sowie Kleidung können einfach eingerichtet werden. Zu beachten ist, daß nach einer für Samoa geltenden Verordnung Raumtümmlinge vor der Verlobung über ihre Mittel sich auszuweisen haben und daß mittellose Personen der Aufenthalt in Samoa verboten werden kann.

Nachrichten aus den Landesstellen.

Leipzig. Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt kommenden Sonntag, den 25. August und dauert drei Wochen. — Der auf der Messe besonders eifrig betriebene Gombelssport hat hier abends ein schweres Opfer gefordert. Gestern vormittag verunglückte sich ein junger Leute mit einer Wasserfahrräder. Als sie die Plätze wechseln wollten, schlug das Boot um, und der junge Leute ertrank und nur einer konnte gerettet werden. Die Leichen wurden geborgen und vorläufig nach dem Rathschloßhause gebracht. — Leipzig. Auf Veranlassung seines Vorgesetzten, des Fortbildungsdirektors E. Pache in Leipzig-Lindena, hat der Deutsche Verein für das Fortbildungswesen bereits seit einigen Jahren auch die Fortbildungsschule für Mädchen in den Kreis seiner Wirksamkeit gezogen. Die dieser Gegenstand schon auf der letzten Generalversammlung in sehr eingehender Weise erörtert worden ist, so ist seiner Behandlung auch für die nächste Generalversammlung ein sehr be-

deutender Platz eingeräumt worden. Die Tätigkeit des Vereins und seine gemeinsinnigen Bestrebungen gewinnen auch in der Öffentlichkeit immer größeren Ansehen. Dem Vereine ist zur Förderung seiner Bestrebungen von Seiten des Reichsanwalts ein Betrag von 3000 M. bewilligt worden. — Nach dem Vorgange der meisten preussischen Provinzen und anderer Länder ist nunmehr auch für das Königreich Sachsen zur Vertretung der Interessen des geistlichen Standes ein Pfarrereigen als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung ins Leben gerufen worden, zu dessen Leitung Pastor Wilsdorf in Albrechtshain bei Rauschhof berufen worden ist, dem zwei weitere Vorstandmitglieder und ein Aufsichtsrat von 16 Mitgliedern, meist Geistliche in der Nähe von Leipzig, zur Seite stehen. Der Verein beabsichtigt, zunächst eine Krankenkasse für alle Mitglieder zu begründen, außerdem aber eine Hilfs- und Darlehenskasse für Geistliche, eine Wirtschaftsbereinigung zur Erlangung günstiger Einkaufsbedingungen, gegenseitige Unterstützung der Geistlichen bei Todesfällen, Gründung einer Witwen- und Waisen-Versicherung, Gründung eines Büchermarktes zu möglichst guter Verwertung hinterlassener Bibliotheken, Beschaffung von Sitzbänken und Beispielen zum Aus der Deutschen Lehrerschaft, Beschaffung von Bergführern in Bädern und klimatischen Kurorten, Vermittelung von Rechtsrat und Rechtschutz für seine Mitglieder. Jedes dieser einzelnen Ziele bildet ein Gebiet für sich, für das besondere Satzungen ausgearbeitet werden. Den Mitgliedern steht es frei, an welchen der Einrichtungen des Vereins sie sich beteiligen wollen. Zur Mitgliedschaft sind nur die im Königreich Sachsen amtierenden Geistlichen, Hilfsgeistlichen und Vikare, die theologischen Lehrer an der Universität und Schulen evangelisch-lutherischer Bekenntnisse, sowie die im Königreich Sachsen wohnhaften emmeritierten Geistlichen und theologischen Lehrer berechtigt. Jeder einem Eintragsgelde von 3 M. ist ein Jahresbeitrag von 6 M. zu entrichten. — Dem Buchhändler Herrn Moritz Richard Lindner in Leipzig und dem Rathgeber Herrn Gottfried Franz Baetsch in Leipzig, die beide über 30 Jahre bei der Firma J. B. Neumann hier beschäftigt sind, wurde das trübselige Schicksal für die Treue in der Arbeit angedeutet. — Das Kollegium der Evangelisch-lutherischen Mission in Leipzig hat auf die Kunde, daß eine Anzahl (etwa 400) gefangener Buren nach Tschingalpa in Indien geschickt worden sind, den Beschluß gefaßt, zur Unterstützung dieser Gefangenen, unter denen sich auch Gläubiger der deutschen lutherischen Gemeinden und Angehörige deutscher Missionen in Südafrika befinden, 1000 Kopien anzunehmen, deren Verwendung, so weit es die Not erfordert, dem Missionar Dabiel in Tschingalpa gestattet ist. Bisher ist es ihm, wie das „Evangelisch-lutherische Missionblatt“ meldet, noch nicht gelungen, Zutritt zu den Buren zu erhalten. — Die Jahresausstellung des Deutschen Buchgewerbesvereins, die ungefähr 4000 Bände der letztjährigen Erscheinungen des Buch-, Landkarten-, Musikalien- und Buchverlags umfaßt, wird am 1. September 1901 geschlossen. — Im Buchgewerbestudium wurde unlängst die Neuauflage der Blausammlung vollendet. Ein alphabetischer Stempelkatalog nach Runkler ist ausgearbeitet, der über 730 Nummern umfaßt.

Zwickau. Der Gemeinderat des Vorortes Schemnitz hat ein Verbot des dortigen Konsumvereins im Aufhebung der Herstellung der Umfahrterre abgelehnt, weil diese an sich nur 1 1/2 Proz. beträgt und abgemindert werden soll, welche Stellung der Landtag zur Umfahrterre nehmen wird. — Augustusburg. Auf eine Einladung zu einer Versammlung konfessioneller Genossen des Augustusburger Amtsbezirks hatten sich am 14. August abends eine Anzahl Herren in Saale des Gasthofes zum „weißen Anis“ in Augustusburg eingefunden, darunter der Hr. Amtshauptmann Dr. Koenigsberg und die Emdersdorfer Hr. Baron v. Koenigsberg, Hr. Bürgermeister Rosenfeld und Hr. Bezirksassessor v. Wälders. Hr. Bürgermeister Rosenfeld stellte nach einem kurzen Vortrage die Frage, ob die Anwesenden der Gründung eines konfessionellen Vereins zustimmen wollten. Dies wurde einstimmig bejaht, worauf die Wahl eines

Agens, was die Verhältnisse in Samoa wird von Seiten des Kaiserl. Gouvernements in Apia der öffentlichen Aufmerksamkeit für Auswanderer in Dresden folgendes mitgeteilt. Die Samoa-Inseln liegen etwa zwischen dem 168. und 172. westlicher Länge und dem 13. und 14. südlicher Breite. Die jährliche Durchschnittstemperatur beträgt 25,7 ° C. Den größten Teil des Jahres hindurch wehen erfrischende Passate, die dem tropischen Klima erträglich machen und ihn gestatten, auch im freien Körperlicher Arbeit nachzugehen. Auf den Inseln leben etwa 400 Weiße: Deutsche, Engländer, Australier, Amerikaner, Skandinavier u. d. d. davon in Apia gegen 300. In Apia befinden sich deutsche und englische Schulen, auch sind Kerne am Plage. Die Handelsfirmen betreiben vorwiegend im allgemeinen Einfuhrgeschäft und führen die auf den Inseln gewonnenen Kopra aus. Küher Kopra findet eine namenswerte Absatz zur Zeit nicht statt, doch verspricht Absatz ein lohnender Ausfuhrartikel zu werden. Von Gewerben und Handwerken sind fast nur der Kleinhandel, die Gastwirtschaft, Bäckerei, Schlächterei, Bau- und Klempnerei, Schmiederei und Schlosserei vertreten. Die außerhalb des Hauptplatzes Apia auf den Inseln verstreut lebenden Weißen gewinnen ihren Lebensunterhalt entweder als Händler und Einkäufer von Kopra im Auftrage der größeren Apiafirmen, oder als Pflanzer. Selbständigen Kolonisten und Pflanzern, insbesondere für die immer mehr in Aufnahme kommende Kakaokultur (Kakaoplantagen von Kakaoplantagen werden sich kaum), genügt der Erwerb von 30 englischen Acres — ungefähr 15 ha Land zur Begründung eines größeren Lebensunterhalts. Zur Anlage einer solchen Pflanzung wird ein Kapitaleinsatz von 15000 bis 20000 M. ausreißend erachtet. Nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen ist den Eingeborenen die Bewirtschaftung von Land verboten; es ist aber genügend Land in Händen von Weißen veräußert, auch gestattet die Regierung unter Umständen die Verpachtung samoanischer Landbesitzer an Weiße, wobei 50 M. bis 2 M. als angemessener jährlicher Pachtzins für den engl. Acre — 0,40 ha gilt. Die Arbeiterverhältnisse lassen zur Zeit zu wünschen übrig; der eingeschickene Samoner lebt befristet; bei der Fruchtbarkeit der Inseln ist er selten gezwungen, zu arbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu erwerben, und läßt sich nur ungenügend und gegen einen im Verhältnis zu seinen Leistungen hohen Tagelohn zu einem festen Arbeitsverhältnis herbei finden. Die Kaiserl. Regierung wird sich die Verbesserung der Arbeiterverhältnisse besonders angelegen sein lassen. Mit der Erhebung des Plantagenbaues werden sich auch die Ausfuhr für den kleinen Handwerker heben; seine Arbeit ist jetzt schon beachtet, und der tägliche Lebensunterhalt, sowie Kleidung können einfach eingerichtet werden. Zu beachten ist, daß nach einer für Samoa geltenden Verordnung Raumtümmlinge vor der Verlobung über ihre Mittel sich auszuweisen haben und daß mittellose Personen der Aufenthalt in Samoa verboten werden kann.

Vermishtes.

Der Delverbrauch an Bord eines großen Schnelldampfers. Die Maschinenanlage eines Dampfers braucht zur Schmirgelung der bewegten Teile der einzelnen Maschinen eine bestimmte Menge Öl auf jeder Meile, die bei einer an und für sich großen Maschinenleistung naturgemäß eine bedeutende Menge bildet. Man rechnet den Delverbrauch für eine Meile rund so, daß man so viel Liter Öl nötig hat als Tonnen Kohlen. Dabei werden drei Arten von Öl an Bord genommen: das Schmieröl, Glycerinöl und Brennöhl. Das Glycerinöl ist besonders reines Öl und wird durch einen kleinen Pumpenapparat oder vermittelst anderer Vorrichtungen automatisch oder mit der Hand in den Dampf der Zylinder gepreßt, in den es sich verteilt und die Zylinderwände schmiert, so daß die Rollen leicht gleiten können. Die Verwendung des Schmier- und Brennöhls erklärt sich allein schon aus ihrer Benennung. Auf „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd wurden nach obiger Rechnung etwa 36000 auf jeder Meile verbraucht. Auf den großen Schiffen wie „Kaiser Wilhelm der Große“, den wir unter weiterer Betrachtung zu Grunde legen wollen, wird das Öl in besonderen Tanks, großen eisernen Behältern, die in unmittelbarer Nähe des Maschinenraums angebracht sind, aufbewahrt. Um diese auffüllen zu können, ist bei mit einer Rohrleitung versehen, die nach Außen führt oder an Deck. Das Anfordern des Oeles geschieht in der Weise, daß ein besonders hierzu eingerichtetes kleines Schiff, der Delverichter, sich neben das große Fahrzeug, den „Kaiser Wilhelm der Große“, legt. Der Verichter verbindet seine Lebräume, in die aus den Behältern an Land das Öl hineingelassen worden ist, mit der Rohrleitung des „Kaiser Wilhelm der Große“ und pumpt in kurzer Zeit das Öl in die Tanks des großen Schiffes hinüber. Von der ganzen an Bord genommenen Menge gehen je etwa ein Glycerinöl und Brennöhl, während die übrigen „Mischöle“ oder Schmieröl sind. Im Maschinenraum befindet sich dann der Tagesvorrat mit seinen Abteilungen, der jeden Morgen oder Abend durch eine Rohrleitung aus dem großen Tank aufgefördert wird. Jede der drei Abteilungen enthält das Öl für

eine Meile, das so reichlich bemessen ist, daß es bequem für vier Stunden ausreicht. Aus dem Tagesvorrat entnehmen dann die Schmirer und das übrige Maschinenpersonal das Öl in ihre Trichter und Lebräume. Sollte das Schiff im besonderen Falle mehr Öl gebrauchen, so wird mehr aus den Tanks herausgeholt. Küher diesen direkten Verbrauchesquantum befindet sich noch eine beträchtliche Vorratmenge für unvorhergesehene Fälle an Bord. Das Brennöhl ist auch auf diesen modernen Schiffen, wie „Kaiser Wilhelm der Große“, noch nicht zu entdecken. Wenn auch überall in den Maschinenräumen und den Maschinen selbst elektrische Lampen angebracht sind, so verbleibt für Beleuchtung einzelner Stellen doch noch für den Handgebrauch die Leuchte im Betrieb. Die Anzahl der Schmirerellen an einer Vier-Zylindermaschine auf „Kaiser Wilhelm der Große“ beträgt an allen vier Zylindern zusammen etwa 80. Davon sind vielleicht je 8 bis 10 in einem einzigen Schmirerellen vereinigt, jedoch nur diese, die durch kleine Rohrleitungen das Öl an die betreffenden Stellen in der Maschine leiten, nachgefüllt werden müssen. Die meisten dieser Schmirerellen, sowie die an und für sich einzeln übrig bleibenden — denn nicht alle lassen sich in Sammelbehältern vereinigen — werden außer der automatischen Bedienung auch noch sorgsam vom Maschinenpersonal überwacht und nötigenfalls mit der Hand abgefüllt. Zu der Zahl der Schmirerellen, die direkt an den Zylindern und Glycerinölbehältern sind, treten dann noch diejenigen des Drucklagers, der Umhüllung (beim Randbetriebe), sowie diejenigen der Wellenleitung hinzu. Das macht etwa 40 Stellen zusammen, womit die Schmirung der Anlage der Hauptmaschine bedient ist. Dazu kommen dann noch auf der Fahrt die Hilfsmaschinen, die gleichzeitig mit der Hauptmaschine in Betrieb sind. Es sind dies die Hilfsmaschinen für Maschinenbetrieb, und zwar die Zirkulationspumpen der Kesselstationen, die Wasserpumpen, die Speisepumpen und die Bilgenpumpen und Klosett-pumpen. Dann laufen im Maschinenraum auch noch die elektrischen Maschinen, zur Beleuchtung der Räume, die sein Tagelicht erhalten, und teilweise die Ventilationsmaschine und die Ölmühle. Alle diese Maschinen, mit Ausnahme der beiden letztgenannten, sind auf der Fahrt ununterbrochen im Betriebe und verlangen die aufmerksame Wartung und Behandlung von Seiten des Maschinenpersonals. Von diesen Leuten hat jeder eine bestimmte Station auf seiner Meile und ist für das tabellarische Arbeiten der ihm anvertrauten Schmirerellen verantwortlich. Trotz alledem ist die Zahl des wachgebenden Maschinenpersonals auf „Kaiser Wilhelm der Große“ nur eine verhältnismäßig kleine. Auf einer Meile befinden sich in den beiden Maschinenräumen zusammen etwa 12 Mann. In den Kesselräumen arbeitet zur selben Zeit ein Personal von etwa 60 Köpfen. Gaunerfänge. Man schreibt uns: Die englische Zeitschrift „Kotzeb“ erzählt mehrere verblüffende Beispiele von Betrügern, die durch Witzbrauch verschiedener Verbindungen erfolgreich ausgeführt wurden. — Da war z. B. ein Unvorsichtiger, der in vielen Dörfern der Landschaft Northfolke auftrat, wo er seinen endgültigen Zuhörern die schändlich glaubhaftesten Experimente mit süßlicher Luft vorwachte; er hatte wohl in Wirklichkeit nie solche gesehen. Seinem Auditorium las er eine verblüffende Abhandlung darüber vor und verwandte sich das Gefolge durch folgende Beispiele: Er ließ ein Becherglas so hart gefrieren, daß es, wenn man darauf schlug, wie eine Glocke klang, und einen Kessel, mit Wasser, angeblich mit süßlicher Luft gefüllt, brachte er auf einem Tisch des zum Kochen. Die Zuhörer ahnten freilich nicht, daß das gefrorene Becherglas eine wohlgeruchene Nachahmung des wahren aus angemessener Form war und der Kessel, anstatt süßlicher Luft, billige Chemikalien enthielt, die beim Entfernen des Deckels zu dampfen anfangen. Hätte er sich eines Tages beim Öffnen eines Kessels nicht verliehen und eine Zuhörerlichkeit auf diese Weise beinahe mit Ammoniak vergiftet, so würde sein Geschäft wahrscheinlich noch heute blühen. — Ein anderer Gauner reiste, namentlich in West-England, mit einer „Verheerungsmaschine“ herum, vermittelte er in stunde zu sein behauptete, einem jeden nachzuweisen, zu welcher Krankheit er besonders neige und binnen wieviel Zeit er einen Anfall zu erwarten hätte. Er beschränkte nur

Brandhilde.

18) Roman von Gerieng. (Fortsetzung.) Ohne Unfall erreichte die Karawane den Fuß des Reuel, es gab hier keine Dämmenbildung, kaum einen Strand, und zwischen zwei weit in die See vorgeschobenen Ausläufern des Berges lag in ziemlich tiefen und bei dieser Windrichtung ruhigen Wasser die „Brandhilde“, mit dem am Lande ausgeworbenen Anker sicher befestigt. Maria zog das Fahrzeug so dicht ans Ufer, daß der Wale ohne allzu große Weidwerke hinein gelangen konnte, und folgte ihm, nachdem sie die Kette eingeholt hatte; unterdessen machte der Alte den Anker frei, warf ihn auf Deck und stieg dann ohne Besinnen direkt in die See, um das Boot wieder in dieses Wasser zu schieben. Als dies geschehen, hob er sich mit fast jugendlicher Elastizität an den Verbänden auf das Hinterdeck des Kutters, schüttelte das Wasser von seinen Beinen und sagte: „Nun vor allen Dingen in die Kajüte, Herr Steinberg, Sie sind ein Mann, wie er im Buche steht; aber man soll auch nichts übertreiben.“ Dann wandte er sich an seine Tochter: „Segel wollen wir nachher setzen; laß die Jolle einstecken nur treten — wir müssen jetzt erst noch einmal nach dem Anker sehen.“ Der Kutter war ungefähr fünfundsiebzig Fuß lang, nach amerikanischer Manier schmal und tief gebaut und vom Bug bis zum weit überhängenden Heck vollständig eingedeckt, mit Ausnahme eines kleinen halbkreisförmigen Ausschnittes, der rundherum mit einem hohen Bord umgeben war, um das über Deck stülende Wasser abzuhalten. Die Steuerwinde reichte bis weit hinter, und es hatten in dem kleinen Kabinen, außer dem Steuermann, höchstens noch drei oder vier Personen Platz. Die mit einer Luke verschlossene Pforte im Vordach diente zum Aufsteigen von Taumel und Segeln; an die Pforte anschließend, aber das Verdeck durchbrechend und um einen Fuß es über-

ragend, war hinter dem Mast die kleine Kajüte eingerichtet, ein Raum von vielleicht acht Fuß Länge, fünf Fuß Breite und fünf Fuß Höhe, der sein Licht von oben durch ein kleines Oberlichtfenster empfing und in dem man durch eine schmale Thür, von dem oben erwähnten Ausschnitt für den Steuermann her, gelangen konnte. Reinerlei Einrichtung war darin außer einer breiten Bank mit ein paar Kissen darauf an der einen Seite, und einem Klappstisch an der anderen; an der Rückwand ein Schränkchen und ein kleines Fläschchen mit einer Karaffe und zwei Gläsern. In diese Miniatur-Kajüte, in der keiner von ihnen aufrecht stehen konnte, traten die drei Personen ein. Maria und Steinberg setzten sich wortlos auf die Bank, vor der der heruntergekloppte Tisch eine feste Unterlage für die Behandlung des Armes diente; der Kapitän entnahm dem kleinen Schränkchen ein weißes, ziemlich großes Tischschiff, das er in einen zusammenhängenden Streifen schnitt, und entfernte dann den Notverband. Als Maria zum zweiten Male den armen, nackten, gebrochenen, für sie gebrochenen Arm sah, löste sich die Spannung ihrer Seele in einem lauten Aufschrei; vor dem Tische niederkniefend, preßte sie ihre Lippen auf diese hilflose Hand und nun selber so hilflose Hand. Der Vater wehrte ihre nicht, und auch der Wale fühlte, wie sich ihm etwas Ungewöhnliches, etwas Unbekanntes die Kehle hinaufwürgte. Der Alte machte der Scene ein Ende. „Steh auf, Maria“, sagte er, „und hilf mir!“ — Er legte den Leinwandstreifen, fest aber rücksichtslos um die Bruststelle, schnitt jeden einzelnen der Streifen genau zu der erforderlichen Länge, und während Maria die Verbande mit beiden Händen in ihrer Lage hielt, umwickelte er das Ganze dicht mit Segelgarn, wovon genügend im Schränkchen vorräthig war. Dann stellten die beiden mit Hilfe der Rippen und mit einem Notverriegel, das unter der Bank lag, eine Art Sofa für den Verletzten her und lagerten ihn und den leidenden Arm, wie sie ein krankes Kind gebettet hätten.

Als sie ihm vorsichtig seinen Mantel abdeckten, kam in dem kleinen, warmen Raum unter der liebevollen Pflege seiner Reuegefühlen ein gewisses Gefühl der Sicherheit, fast des Behagens über ihn, denn der Arm schmerzte augenblicklich kaum, und er sagte: „Kapitän, wenn man jetzt ein Glas Orag hätte!“ Die Augen des alten Seemanns leuchteten auf. Das war ein Mann! Ein Mann nach seinem Herzen! Kein Klagen, kein Prahlen, kein Wichtigmachen, — nur ein Glas Orag! Im Nu hatte er unter der Steuerbank draußen eine große, halbgefüllte Flasche hervorgeholt und aus dem kleinen Schränkchen eine Blechdose mit Zucker genommen — Wasser in der Karaffe und die Gläser waren zur Hand. „Sohn“, sagte er, „ich kann Ihnen einen Toddy machen von Orag, solchen finden Sie in Deutschland nicht wieder. Mein Sohn hat ihn mir die letzte Reise von Goa mitgebracht. Ich sollte auch denken, daß er Ihnen gut thun würde, wenn Sie überhaupt mit Getränk umzugehen wissen! Wenn ich mal einen Blechfester an Bord gehabt habe, habe ich immer Rum gegeben.“ Nehmen Sie an, daß ich damit umzugehen wüßte, Papa!“ sagte der Wale — und der Kapitän that so. Maria war ein Seemannsfind; sie sah nichts Auffälliges darin, wenn zwei Männer bei freudiger oder trauriger Veranlassung, in Hoffnung oder in Sorge, sich mit einem Glase Getränk das Herz stärkten, — sie fürchtete auch nicht, daß es Steinberg etwa schaden könne. „Was konnte dem Manne schaden!“ — Sie führte dem Wale das Glas zum Munde, und Hartung stieg mit dem seinen daran. „Ihr Wohlsein!“ — Und wenn Sie mich brauchen — ich heiße Hartung!“ Der Kutter fing an zu rücken. „Wir sind im freien Wasser“, sagte der Kapitän, „Nehmen Sie die Füse gegen die Wand, damit Sie Halt haben, bis die Segel hoch sind. Sobald der Kutter Fahrt hat, liegt er ruhig wie ein Lamm, und Sie können es sich bequem machen, denn die Bank ist glücklicher-

weise auf der Leiste und Sie können nicht herunterrutschen. — Kommen, Maria, geh' ans Steuer!“ Vater und Tochter traten hinaus und machten die Thür hinter sich zu. Die „Brandhilde“ war inzwischen weit hinaus in die See getrieben; es strömte ununterbrochen und die Wellen gingen hoch, glücklicherweise aber ziemlich regelmäßig, von Süden nach Norden. „Wir fahren doch volles Zeug!“ fragte der Alte. „Natürlich!“ erwiderte Maria, indem sie sich ans Steuer setzte. Sobald das Großsegel in die Höhe ging, neigte sich der Kutter auf die Seite und drängte vorwärts; Kapitän Hartung legte die Füse, er setzte den Klüver, zuletzt zog er sogar das Gaffel-Toppsegel hoch; jetzt aber legte sich das Fahrzeug derartig nach Lee über, indem es sich wie ein Keil durch die querlaufenden Wellen schob, daß die ohne Aufhören über den Bug brechenden Wellen die Hälfte des Deckes fortwährend unter Wasser hielten. Hartung hatte das Steuer ergriffen. „Wie der Wind jetzt ist, liegt der Kutter ruhig zu Wasser, und wir können in einer Stunde zu Hause sein; aber er kann sich auch jeden Augenblick wieder westlich ziehen, jedoch wir ein paar Stunden lang kreuzen müßten, mit dem kranken Mann an Bord. Wir müssen sehen, daß wir schnell vorwärts kommen.“ Maria nickte und zog die Klüverföte fester an. „Der Mann kann auch Fieber bekommen“, grübelte der Alte weiter, „und wir können ihm nicht helfen — wir müssen nach Hause.“ Alles klappte, alles war in Ordnung, und Maria trat für einen Augenblick in die kleine Kajüte. „Wie geht's, Herr Steinberg?“ fragte sie, „kann ich Ihnen irgend etwas helfen?“ „Wir geht es brillant. Ich liege wie im Bett. Ihre „Brandhilde“ ist in der That ein prächtigstes kleines Boot, es liegt ganz ruhig, und ich höre doch am Wasser, daß wir rasch vorwärts kommen.“ (Fortsetzung folgt)

eine halbe Reine Homöop. für eine Konvaleszenz und fand infolge dessen Dantone von gläubigen Opfern, von denen viele durch seine Prophezeiungen so erschreckt wurden, daß sie wirklich erkrankten. Als man schließlich misstrauisch geworden, ihn schenkte, stellte es sich heraus, daß der unheimliche Apparat nichts weiter war, als eine einfache elektrische Batterie. — Es ist bekannt, daß der Durchschmittknager sich nicht schmerzhaft wäscht, als eine weiße Hautfarbe. Ein unternehmungskuniger Belgier Namens Steinig wußte sich auf das einträgliche auszuwirken. Mit einer Injektionspritze als Operationsinstrument bewaffnet, in Begleitung eines Regen-Albinos, trieb er durch den Kongo-Freistaat. Den Albinos zeigte er als Beispiel seiner erfolgreichen Kur und versprach jedem, der sich einer Injektion unterwerfe und seine Anweisungen gewissenhaft befolge, ein gleiches Ergebnis. Steinig brachte ein ganzes Vermögen in Form von Eisenblech und Gummi von dieser Expedition mit. Jetzt lebt er als wohlhabender Mann in der Nähe von Brüssel. — Die furcht auf dem Meere beobachtete Eruption, die vor einigen Monaten in wissenschaftlichen Kreisen viel besprochen wurde, regte auch den Besitzer eines Teleskops in eigenartiger Weise an. An Stelle seines gewöhnlichen Instrumentes stellte er ein Rohr auf, durch das es möglich sein sollte, die Kontinente genau zu beobachten. So erblickte man eine leichte Rauchwolke über einem hohen Berge schwebend. Aber obgleich das große Teleskop direkt auf unsern Teufelstein gerichtet lagen, war es doch nicht der Mond selbst, den man sah, sondern nur ein Bild desselben, das im Innern des Rohres auf schlaue Weise angebracht worden war und erleuchtet wurde.

Ein heiteres Nigherhändnis wird aus einem Waldhorst bei Jahnitz in Bismarck gemeldet. Kommt der Wirt in dem betreffenden Dorfe in Verlegenheit wegen eines Bierhahnes, da er ein sehr Bier anstehen will und ihm hierzu der passende Reissigbahn fehlt. Er schickte deshalb seine Tochter nach Bahnhof Jahnitz, um von dem dortigen Wirt einen Hahn zu holen. Das junge Mädchen schwingt sich auf das Rad, und vergnügt sich die Fahrt über den frischen Grün Wald zum Bahnhofswirt in Jahnitz, dem sie ihr Anliegen um einen Hahn vorbringt. „Das wird wohl schlecht gehen“, meinte dieser, „da müßten wir gerade den großen nehmen, und der kostet 2,50 M.“ Sind die Berliner Jagdschützer noch immer bei Ihnen? Auf die bejauende Antwort wird der große Hahn gestrichelt und dem Tiere der Hals abgetrennt. Mit dem Hahn für 2,50 M. rabelt die Tochter, fragt den Auftrag so schnell ausgeführt zu haben, nach Hause, wo ihr die Eltern für machen, daß sie einen Bierhahn und nicht einen Hirschkorn holen sollte. Jedoch machten die Eltern gute Miene zum bösen Spiel; das Mittagessen am anderen Tage war wohl etwas leichter, strenglich war nur, daß die Götze umloßt auf einen frischen kalten Trunk warten müßten, denn das Maß Bier konnte nun noch nicht zum Anstich kommen.

Eine gruselige Geschichte wird aus einem Dorfe der Delmenhorster Heide erzählt: In dem Dorfe befindet sich ein „Reug“ (Waldhaus), dessen Inhaber sehr liebreiche Leute sind, die aber in der Welt nicht weiter gekommen sind, als höchstens geschäftlich dann und wann auf einige Stunden nach „Demmo“ oder „Dinsbeck“. In einem regnerischen Abend kehrt bei ihnen ein Neuling ein, dessen Kleidung vollständig durchnäßt war. Er bat dringend, ihn für die kommende Nacht zu beherbergen, da er in dem Unwetter doch nicht weitergehen konnte. Die Wirtin erklärte mehrfach, auf solche Fälle nicht eingerichtet zu sein; aber als er mit dem einfachen Besitztümern vorlieb nehmen wollte, wurde er in ein kleines Stübchen mit einem sogenannten Kissen geführt. Bald lag der Reisende in tiefem Schlafe. Plötzlich erwachte er von einem lauten Geräusche in dem nahe gelegenen Schlafzimmer; er horchte auf. Da öffnete sich leise die Thür nach seinem Zimmer, und — o Graus — herein tritt der Wirt, in der einen Hand ein brennendes Licht und in der andern ein langes Beutemesser. Das Licht fing dem Fremden an zu erstarren, und schnell ergreift er den mit ihm Belegten genommenen Revolver, um im gegebenen Augenblicke sich des „Räubers“ erwehren zu können. Dieser näherte sich leise auf den Boden des Kissen, und eben wollte der Reisende losdrücken. Da gewachte er, wie der Wirt seine beiden Hände in die Höhe hob und von der Tafel des Kissen eine von den dort hängenden Reitkräften herausnahm. Es waren nämlich noch Schuhe gekommen, die Wirtin hatte bestohlen; der Reisende wegen hatten die Wirtin leise in dem sonst nicht besetzten Kissen einen sogenannten „Wemen“ angebracht. Als der Reisende den Wirt wegen seines unvorsichtigen Beginnes zur Rede stellte und dieser die Gefahr erkannte, in der er gefaschelt hatte, legte er zu seinem Geiste: „Du bist der erste in der leise Reisende, den ich beherbergen darf.“

Gambien. In dem Beweise wegen Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk gab der Vertreter der Anklage, Oberkriegsgerichtsrat Reyer, einen Vortrags über den Mord wegen Befehlshaltung und Verleumdung. — Der Hauptbelastungszeuge Stoppel wurde entgegen dem Antrag der Verteidigung freigesprochen. Der Gerichtshof war einstimmig der Ansicht, daß Stoppel glaubwürdig und seiner Teilnahme an dem Verbrechen verächtlich sei.

München. Bei Brandenburg nahe Holzingen wurde der wandernde Handwerksführer Schöber in einer Jagdhütte halbverbrannt aufgefunden. Er fand auf dem Transport zum Krankenhaus.

Paris. In der Radfahrerin Paris-Brest-Paris ist um 9 Uhr 4 Min. vorm. Paris als erster im Rennparcikelodrom angekommen. Er hat 1200 km in 52 Stunden 11 Min. und den letzten Kilometer in 2 Min. und 10 Sek. zurückgelegt.

Rom. Die Angehörigen der Straßenbahnen hielten Sonnabend vormittag eine Versammlung ab, in der von den durch die Straßenbahn-Gesellschaft gemachten Zugeständnissen Kenntnis genommen wurde, sowie von deren Erklärung, auch in der Zukunft die Lage der Angehörigen, soweit möglich, zu verbessern. Gleichzeitig wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Arbeit am 18. d. Mts. wieder aufzunehmen.

Die Bediensteten der Straßenbahn in Livorno sind am Sonnabend in den Ausstand getreten.

Mailand. Die Bediensteten der südlichen elektrischen Straßenbahnen haben Sonnabend früh die Arbeit wieder aufgenommen. Die Ruhe ist nirgendwo gefühlt worden.

Kassel. Alle Arbeiter der Straßenbahn werden heute den regelmäßigen Dienst wieder aufnehmen.

London. Einen bei Riggby eingegangenen Telegramm zufolge ist der deutsche Dampfer „Hamburg“ auf der Fahrt von Australien nach Hamburg auf der See mit dem schwedischen Dampfer „Antwerpen“ zusammengefahren. Beide Schiffe sind ernstlich beschädigt, die „Hamburg“ am Bug.

Konstantinopel. Da seit zwölf Tagen kein neuer Verfall vorgekommen ist, so hat der Sanitätsrat die am 2. d. Mts. angeordnete ärztliche Untersuchung und Desinfektion der von hier abgehenden Schiffe aufgehoben. Von gestern ab werden den Schiffen Gesundheitspässe erteilt.

Reisepost.

Frankfurt a. M., 18. August. I. Fernunterwegs-Reisen. Staatspreis 2000 M. Königl. Hauptpostamt (Frankfurt a. M.). I. Reichs-Verkehrsamt. II. Fernverkehrsamt. III. Reichs-Verkehrsamt. IV. Reichs-Verkehrsamt. V. Reichs-Verkehrsamt. VI. Reichs-Verkehrsamt. VII. Reichs-Verkehrsamt. VIII. Reichs-Verkehrsamt. IX. Reichs-Verkehrsamt. X. Reichs-Verkehrsamt. XI. Reichs-Verkehrsamt. XII. Reichs-Verkehrsamt. XIII. Reichs-Verkehrsamt. XIV. Reichs-Verkehrsamt. XV. Reichs-Verkehrsamt. XVI. Reichs-Verkehrsamt. XVII. Reichs-Verkehrsamt. XVIII. Reichs-Verkehrsamt. XIX. Reichs-Verkehrsamt. XX. Reichs-Verkehrsamt. XXI. Reichs-Verkehrsamt. XXII. Reichs-Verkehrsamt. XXIII. Reichs-Verkehrsamt. XXIV. Reichs-Verkehrsamt. XXV. Reichs-Verkehrsamt. XXVI. Reichs-Verkehrsamt. XXVII. Reichs-Verkehrsamt. XXVIII. Reichs-Verkehrsamt. XXIX. Reichs-Verkehrsamt. XXX. Reichs-Verkehrsamt. XXXI. Reichs-Verkehrsamt. XXXII. Reichs-Verkehrsamt. XXXIII. Reichs-Verkehrsamt. XXXIV. Reichs-Verkehrsamt. XXXV. Reichs-Verkehrsamt. XXXVI. Reichs-Verkehrsamt. XXXVII. Reichs-Verkehrsamt. XXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. XXXIX. Reichs-Verkehrsamt. XL. Reichs-Verkehrsamt. XLI. Reichs-Verkehrsamt. XLII. Reichs-Verkehrsamt. XLIII. Reichs-Verkehrsamt. XLIV. Reichs-Verkehrsamt. XLV. Reichs-Verkehrsamt. XLVI. Reichs-Verkehrsamt. XLVII. Reichs-Verkehrsamt. XLVIII. Reichs-Verkehrsamt. XLIX. Reichs-Verkehrsamt. L. Reichs-Verkehrsamt. LI. Reichs-Verkehrsamt. LII. Reichs-Verkehrsamt. LIII. Reichs-Verkehrsamt. LIV. Reichs-Verkehrsamt. LV. Reichs-Verkehrsamt. LVI. Reichs-Verkehrsamt. LVII. Reichs-Verkehrsamt. LVIII. Reichs-Verkehrsamt. LIX. Reichs-Verkehrsamt. LX. Reichs-Verkehrsamt. LXI. Reichs-Verkehrsamt. LXII. Reichs-Verkehrsamt. LXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXV. Reichs-Verkehrsamt. LXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXX. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXXI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIII. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXIV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXV. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVI. Reichs-Verkehrsamt. LXXXXXXXVII. Reichs-Verkehrs

Dresdner Börse, 19. August 1901.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including entries like 'Jacobson', 'König', and 'Dresdner Bank'.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, starting with 'Paris, 19. August' and discussing market trends and specific stock movements.

Continuation of news reports, mentioning 'Berlin, 19. August' and providing details on local market activity and financial news.

News reports from 'Frankfurt a. M., 19. August' and other regional markets, covering various financial instruments and market observations.

News reports from 'Wien, 17. August' and 'Budapest, 19. August', detailing market conditions in these cities.

News reports from 'Lissabon, 17. August' and 'Lyon, 19. August', providing market updates from these international locations.

Final news reports and market summaries, including mentions of 'Lissabon' and 'Lyon' markets.